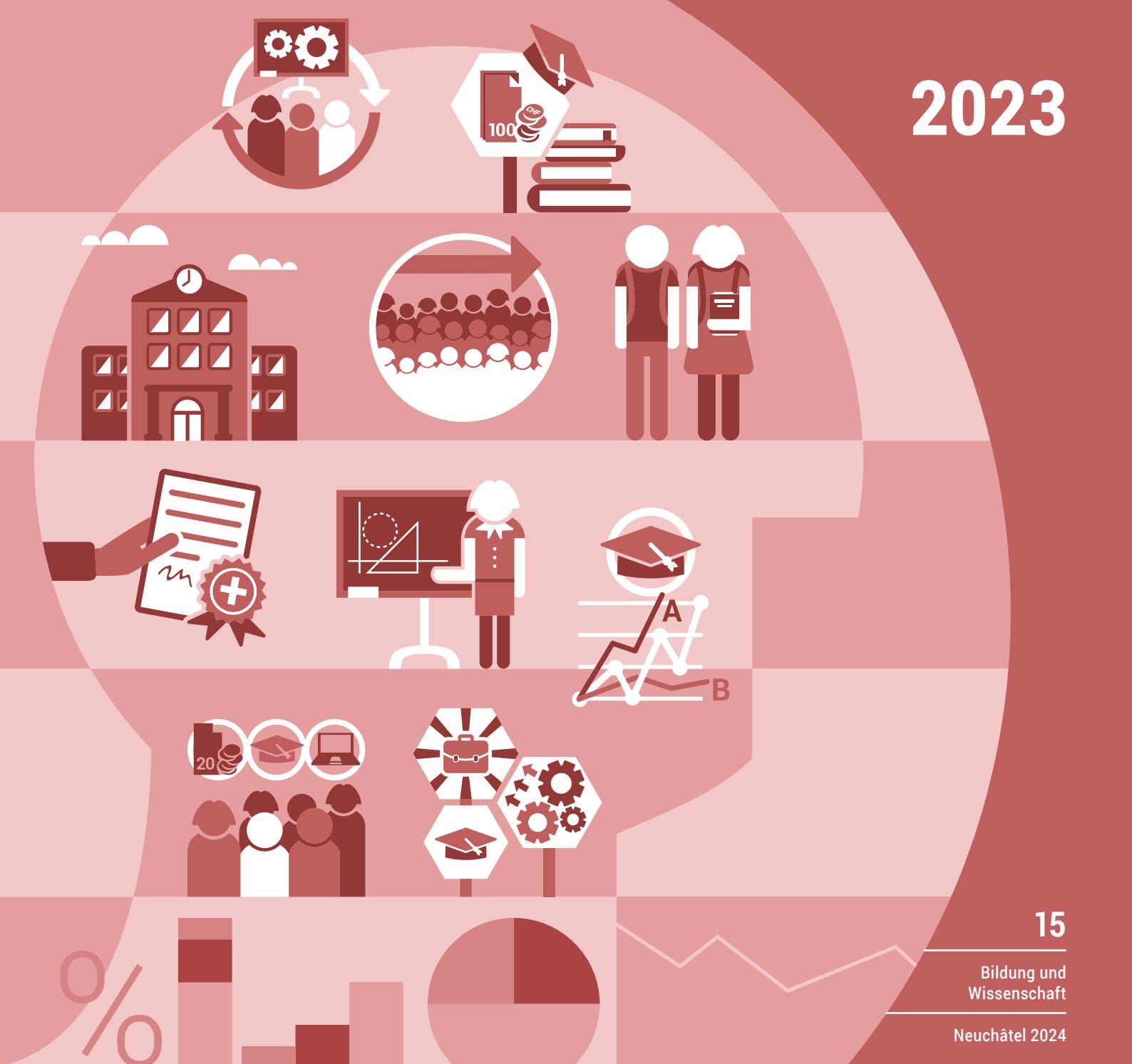


2023



Die Ausbildungssituation der Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung

Erste Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2023



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft

Die Ausbildungssituation der Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung

Erste Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2023

Redaktion Miro Bosia, BFS; Sandra Chevalley, BFS
Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2024

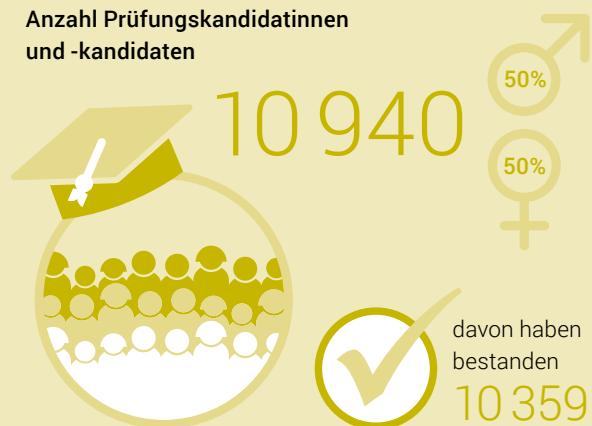
Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Miro Bosia, BFS, Tel. +41 58 463 29 43
Redaktion: Miro Bosia, BFS; Sandra Chevalley, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Layout: Publishing und Diffusion PUB, BFS
Grafiken: Publishing und Diffusion PUB, BFS
Online: www.statistik.ch
Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@ bfs.admin.ch, Tel. +41 58 463 60 60
Druck in der Schweiz
Copyright: BFS, Neuchâtel 2024
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer: 1852-2300
ISBN: 978-3-303-15646-9

Höhere Fachschulen

2022

15 Bildung und Wissenschaft

Anzahl Prüfungskandidatinnen und -kandidaten



Würden noch einmal die gleiche Wahl treffen...

85% 72%

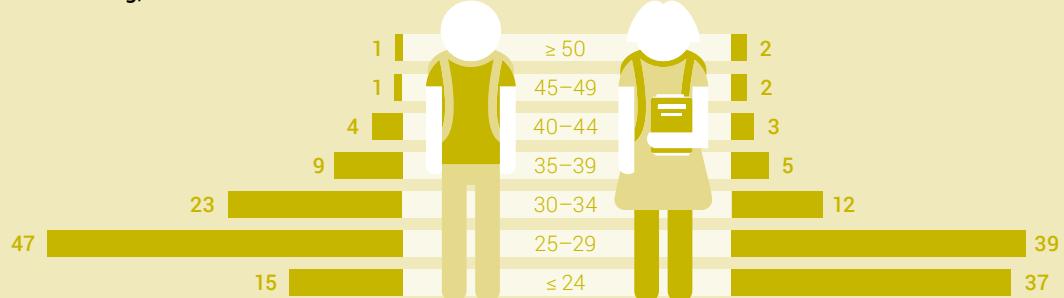


gleiche Ausbildung

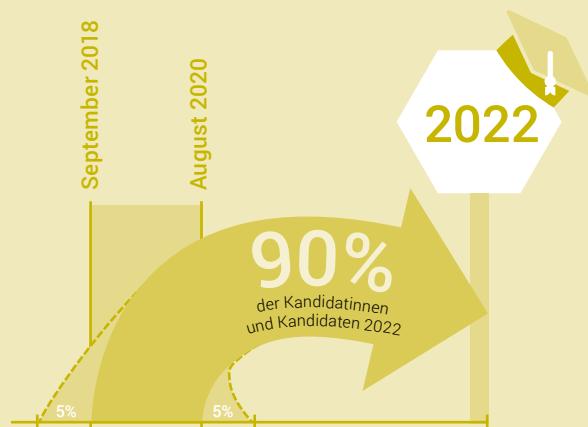


gleicher Ausbildungsanbieter

Altersverteilung, in %



Beginn der Ausbildung zwischen...



Unterstützung durch den Arbeitgeber

35%
Übernahme
der Ausbildungskosten



21%
andere Arten
der Unterstützung



44%
keine Unterstützung

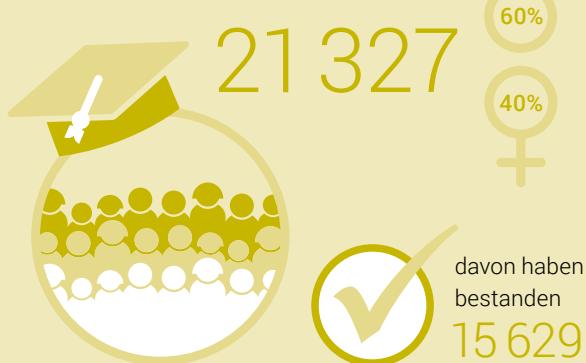
Quelle: BFS – Erhebung zur höheren Berufsbildung, 2023

Eidgenössische Fachausweise

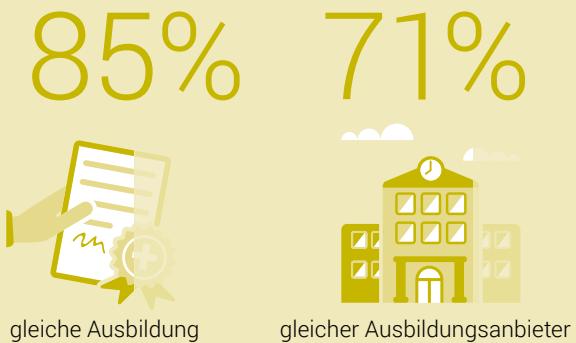
2022

15 Bildung und Wissenschaft

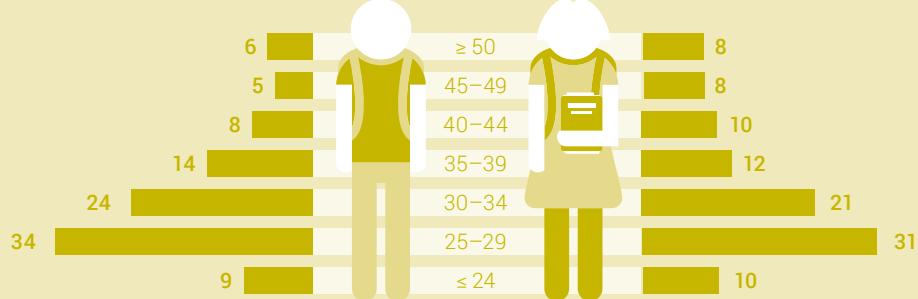
Anzahl Prüfungskandidatinnen und -kandidaten



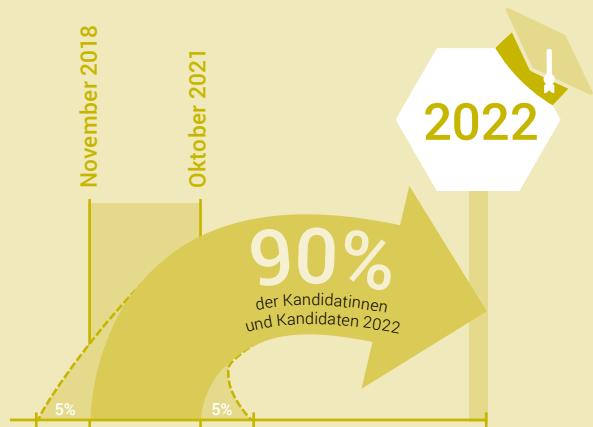
Würden noch einmal die gleiche Wahl treffen...



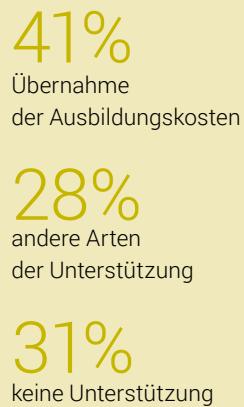
Altersverteilung, in %



Beginn der Ausbildung zwischen...



Unterstützung durch den Arbeitgeber



9-d15.11.2022/2024a

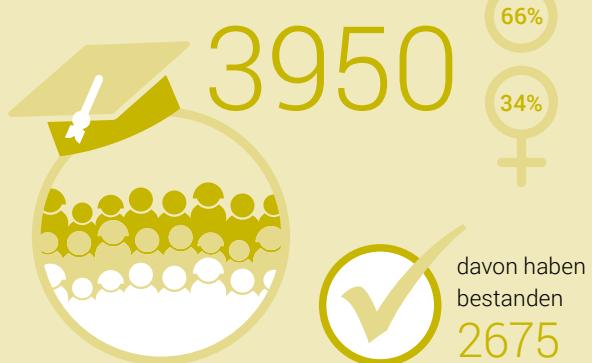
Quelle: BFS – Erhebung zur höheren Berufsbildung, 2023

Eidgenössische Diplome

2022

15 Bildung und Wissenschaft

Anzahl Prüfungskandidatinnen
und -kandidaten



Würden noch einmal die gleiche Wahl treffen...

85% 72%

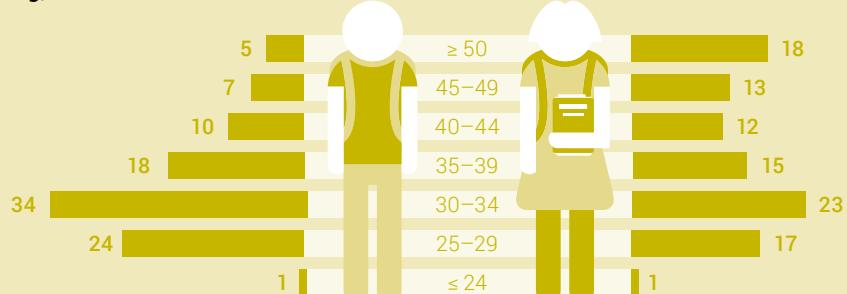


gleiche Ausbildung

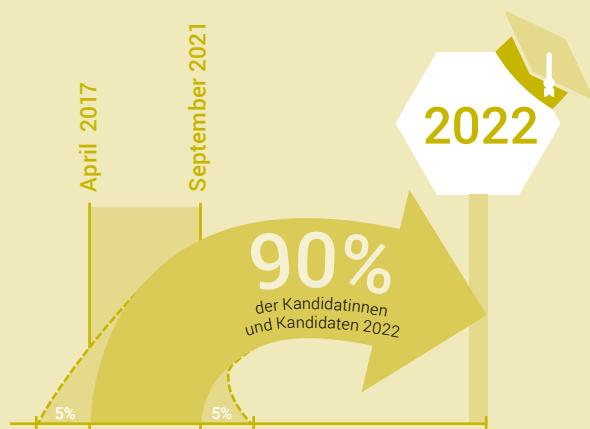


gleicher Ausbildungsanbieter

Altersverteilung, in %

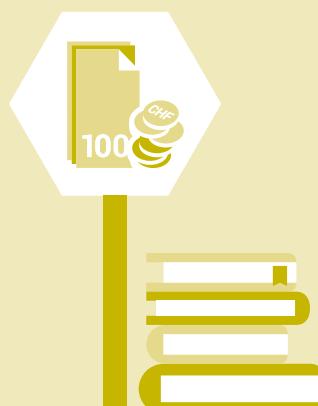


Beginn der Ausbildung zwischen...



Unterstützung durch den Arbeitgeber

47%
Übernahme
der Ausbildungskosten



27%
andere Arten
der Unterstützung

26%
keine Unterstützung

Quelle: BFS – Erhebung zur höheren Berufsbildung, 2023

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1 Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung	11
2 Ablauf der Ausbildung	19
3 Kosten und Finanzierung der Ausbildung	21
4 Beweggründe und Erfahrungen	26
Anhang	32
A.1 Methodische Anmerkungen	32
A.2 Glossar	33
Abkürzungen	35
Bibliografie	36

Einleitung

Die höhere Berufsausbildung (HBB) umfasst die eidgenössischen Prüfungen (Berufsprüfung und höhere Fachprüfung) und die Bildungsgänge an Höheren Fachschulen. Sie bildet zusammen mit den Hochschulen (universitäre, pädagogische und Fachhochschulen) die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems. Die HBB ermöglicht Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder einem gleichwertigen Abschluss auf Sekundarstufe II sowie (im Fall der eidgenössischen Prüfungen) mit mehrjähriger Berufserfahrung eine Spezialisierung und eine Vertiefung ihres Fachwissens. 2022 wurden über 35 000 Prüfungsversuche verzeichnet und nahezu 29 000 Abschlüsse vergeben.¹

Berufsprüfungen führen zu einem eidgenössischen Fachausweis (EF) und richten sich an Berufsleute, die ihre fachlichen Kenntnisse gezielt vertiefen möchten. Höhere Fachprüfungen führen zu einem eidgenössischen Diplom (ED) und richten sich an Personen, die eine leitende Funktion übernehmen, ein Unternehmen führen oder als Selbstständige arbeiten möchten. Zur Vorbereitung der eidgenössischen Prüfungen werden auch Kurse angeboten. Die Vorbereitungsphase kann geregt oder im Selbststudium und tagsüber, abends oder am Wochenende stattfinden.

Die Ausbildungsarten der höheren Berufsbildung im Überblick

	Diplom einer Höheren Fachschule (HF)	Eidgenössischer Fachausweis (EF)	Eidgenössisches Diplom (ED)
Prüfung	Diplomprüfung Höhere Fachschule (HF)	Berufsprüfung (BP)	Höhere Fachprüfung (HFP)
Anzahl unterschiedlicher Ausbildungen	57	282	170
Allgemeine Voraussetzungen	EFZ oder gleichwertiger Abschluss	EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung	EFZ oder gleichwertiger Abschluss oder EF und Berufserfahrung
Allgemeines Ziel	Mittleres Kader	Spezialisierung im Beruf	Kader/Unternehmensleitung

Quelle: SBFI

© BFS 2024

¹ Die vollständigen Statistiken zu den Abschlüssen der Kandidierenden finden sich unter: www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Bildungsabschlüsse → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung.

Die Bildungsgänge der Höheren Fachschulen (HF) bereiten auf eine Fachkarriere oder eine Stelle im mittleren Kader vor. Die Ausbildungen können sich über zwei bis vier Jahre erstrecken und entweder berufsbegleitend oder als Vollzeitstudium absolviert werden. Die Struktur der Ausbildung gleicht in den meisten Fällen sowohl in ihrem Ablauf als auch in ihrem Prüfungsverfahren stark jener von Fachhochschulen (FH) oder universitären Hochschulen (UH).

Die drei Abschlussarten HF, EF und ED umfassen eine grosse Vielfalt an Ausbildungen, die auf eine Erwerbstätigkeit in verschiedenen Berufsfeldern vorbereiten. Wie in der Statistik der beruflichen Grundbildung üblich, werden die Ausbildungen nach Bildungsfeld aufgeschlüsselt.² Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die verschiedenen Analysen in dieser Publikation in der Regel auf Ebene der Abschlussarten präsentiert. Sofern es statistisch sinnvoll ist, werden die Daten auch nach Bildungsfeld und Geschlecht untersucht. Diese detaillierteren Auswertungen werden systematisch auf dem Statistikportal veröffentlicht.³

Hauptquelle der vorliegenden Publikation ist die 2023 durchgeführte Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB). Berücksichtigt wurden alle Personen, die 2022 einen Prüfungsversuch unternommen haben (unabhängig vom Prüfungserfolg) und zum Zeitpunkt der Befragung in der Schweiz wohnhaft waren.⁴

Die Publikation ist wie folgt strukturiert: Das erste Kapitel beschreibt das Profil der Personen, die 2022 zu einer Abschlussprüfung der HBB angetreten sind, hinsichtlich der gewählten Ausbildung und der soziodemografischen Merkmale. Im zweiten Kapitel wird auf den Ablauf der Ausbildungen eingegangen. Das dritte Kapitel befasst sich mit den Kosten und der Finanzierung der Ausbildung. Im letzten Kapitel wird das Augenmerk auf die Sicht der Kandidatinnen und Kandidaten auf ihre Ausbildung sowie ihre Erwartungen gerichtet.

² vgl. Anhang A.2

³ Die verschiedenen Bildungsfelder werden im Anhang A.2 erläutert. Detaillierte Tabellen zu den Bildungsfeldern sind im Internet verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung

⁴ vgl. Anhang A.1

1 Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung

Dieses Kapitel bietet einen Überblick über die Personen, die 2022 einen Abschluss der HBB anstreben. Es beleuchtet zunächst ihre Verteilung auf die verschiedenen Bildungsfelder und die Anteile der Kandidatinnen und Kandidaten, die die Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben, und analysiert anschliessend die soziodemografischen Merkmale. Abschliessend wird auf die vor dem Eintritt in die HBB erlangte Ausbildung und Berufserfahrung eingegangen.

Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB)

Die in dieser Publikation vorgestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Grundgesamtheit der Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB), d. h. die Personen, die im Jahr 2022 einen Abschluss der höheren Berufsbildung anstreben und zum Zeitpunkt der Erhebung (Herbst 2023) in der Schweiz wohnhaft waren. Die Anzahl Beobachtungen in der eHBB ist tiefer als jene in der Statistik der Bildungsabschlüsse (SBA), da einerseits Doppelzählungen infolge mehrfacher Prüfungsantritte innerhalb des gleichen Jahres eliminiert und andererseits die im Ausland wohnhaften Personen ausgeschlossen wurden. 49% der Grundgesamtheit nahmen an der Erhebung teil. Damit die Ergebnisse die gesamte Untersuchungspopulation abbilden, wurden die Daten gewichtet (vgl. Anhang A.1 für weiterführende Erläuterungen).

Verteilung auf die Bildungsfelder

Von den 34 600 Personen, die 2022 zu einer HBB-Abschlussprüfung angetreten sind und im Rahmen der Erhebung zur höheren Berufsbildung kontaktiert wurden, strebten rund 10 500 (31%) ein HF-Diplom, über 20 200 (59%) einen EF und gut 3700 (11%) ein ED an.¹ Tabelle T1.1 zeigt, wie sich die Kandidatinnen und Kandidaten der verschiedenen Abschlussarten (HF, EF und ED) auf die Bildungsfelder verteilen. Dabei wird ersichtlich, dass die drei Abschlussarten unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte aufweisen und die Verteilung der Kandidatinnen und Kandidaten variiert. Bei den HF-Diplomen zählt das Bildungsfeld «Pflegepersonal» den höchsten Anteil Kandidierender (22%), gefolgt von «Sozialwesen» (13%) sowie «Management und Verwaltung» (12%). Letzteres steht bei den EF mit 17% der Kandidatinnen und Kandidaten an erster Stelle, während bei den ED das Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» (22%) am beliebtesten ist.

Tabelle T1.2 zeigt die am häufigsten gewählten Ausbildungen in den einzelnen Bildungsfeldern. Dabei fällt auf, dass einige Ausbildungen nicht nur das entsprechende Bildungsfeld dominieren, sondern auch für ihre Abschlussart (EF, ED oder HF) eine statistisch relevante Grösse haben. So stammen 87% der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Jahr 2022 den Abschluss «Betriebswirtschaft HF» anstreben, aus dem Bildungsfeld «Management und Verwaltung». Mit 1152 antretenden Personen machte dieser Abschluss gemessen an der Gesamtzahl der Kandidierenden für ein HF-Diplom 11% aus. Andere Ausbildungen hingegen sind zwar innerhalb des jeweiligen Bildungsfelds stark präsent, fallen jedoch im Total der Abschlussart kaum ins Gewicht, wie z. B. das ED «dipl. Naturwissenschaftliche/-r Labortechniker/-in», das innerhalb des Bildungsfelds «Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien» 92% der Abschlüsse vereint, aber mit 23 Kandidierenden lediglich einen kleinen Anteil der zu einem ED antretenden Personen ausmacht.

¹ Die vollständigen Statistiken zu den Abschlüssen der Kandidierenden finden sich unter: www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Bildungsabschlüsse → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung

HBB-Kandidat/-innen nach Bildungsfeld und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2022

T1.1

	Diplom Höhere Fachschule (HF)				Eidg. Fachausweis (EF)				Eidg. Diplom (ED)			
	Grundgesamtheit		Sample		Grundgesamtheit		Sample		Grundgesamtheit		Sample	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Total	10 556		4 880		20 251		9 988		3 755		2 017	
Pädagogik	9	0	9	0	827	4	483	5	16	0	10	0
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	303	3	132	3	112	1	56	1	56	1	33	2
Recht	59	1	35	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Informatik und Kommunikationstechnologie	965	9	432	9	313	2	155	2	38	1	18	1
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	149	1	59	1	262	1	126	1	37	1	21	1
Architektur und Baugewerbe	677	6	318	7	1 232	6	563	6	283	8	130	6
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	72	1	35	1	644	3	264	3	221	6	105	5
Sozialwesen	1 340	13	627	13	782	4	448	4	139	4	83	4
Persönliche Dienstleistungen	736	7	307	6	1 433	7	701	7	104	3	68	3
Sicherheitsdienstleistungen	8	0	4	0	1 579	8	759	8	182	5	129	6
Verkehrsdiestleistungen	30	0	7	0	351	2	188	2	54	1	25	1
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	188	2	74	2	2 133	11	1 034	10	828	22	390	19
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	132	1	59	1	1 523	8	754	8	178	5	105	5
Management und Verwaltung	1 318	12	591	12	3 542	17	1 736	17	162	4	100	5
Gross- und Einzelhandel	47	0	25	1	2 309	11	1 064	11	555	15	298	15
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	812	8	388	8	82	0	56	1	25	1	11	1
Elektrizität und Maschinenbau	805	8	410	8	2017	10	978	10	435	12	234	12
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	608	6	327	7	897	4	503	5	442	12	257	13
Pflegepersonal	2 298	22	1 041	21	213	1	120	1	...	...	...	...

Anmerkung: Die Spalte «Grundgesamtheit» umfasst alle Kandidat/-innen des Prüfungsjahrgangs 2022, die vom BFS für die Teilnahme an der Befragung zur höheren Berufsbildung 2023 aufgefordert wurden. «Sample» umfasst diejenigen, die an der Befragung 2023 teilgenommen haben. Weitere Informationen finden sich im Anhang A.1.

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2023

© BFS 2024

Die häufigsten HBB-Abschlüsse nach Bildungsfeld und Abschlussart

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

T1.2

	Diplom Höhere Fachschule (HF)			Eidg. Fachausweis (EF)				Eidg. Diplom (ED)			
	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%		
Pädagogik	Erwachsenenbildung HF	9	100	Ausbilder/-in BF	537	65	Ausbildungsleiter/-in, dipl.	14	88		
				Fahrlehrer/-in EF	261	32					
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	Kommunikationsdesign HF – Visuelle Gestaltung	49	16	Druckkaufmann/-frau EF	21	19	Web Projekt Manager/-in, dipl.	36	64		
	Kommunikationsdesign HF – Interaction Design/Interactive Media Design	47	16	Florist/-in EF	16	14	Berater/-in im psychosozialen Bereich, dipl.	14	25		
Recht	Recht HF	59	100								
Informatik und Kommunikationstechnologie	Wirtschaftsinformatik HF	491	51	Wirtschaftsinformatiker/-in EF	126	40	ICT-Manager/-in, dipl.	32	84		
	Informatik HF	220	23	ICT-System- und Netzwerktechniker/-in EF	106	34					
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Holztechnik HF – Schreinerei	49	33	Projektleiter/-in Schreinerei EF	103	39	Schreinermeister/-in (ab 2015)	13	35		
	Holztechnik HF – Holzbau	32	21	Milchtechnologe/-technologin EF	31	12	Milchtechnologe/-technologin, dipl.	10	27		

Anmerkung: Die Tabelle zeigt die Anzahl Kandidat/-innen der Grundgesamtheit der eHBB 2023 für die beiden am häufigsten gewählten Abschlüsse pro Bildungsfeld. Die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil innerhalb des Bildungsfelds.

Lesebeispiel: Im Prüfungsjahr 2022 gab es bei den HF im Bildungsfeld «Informatik und Kommunikationstechnologie» 491 Kandidat/-innen für den Abschluss «Wirtschaftsinformatik HF» und 220 Kandidat/-innen für «Informatik HF». 51% der Kandidat/-innen in diesem Bildungsfeld streben den Abschluss «Wirtschaftsinformatik HF» an.

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2023

© BFS 2024

Die häufigsten HBB-Abschlüsse nach Bildungsfeld und Abschlussart (Ende)

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

T1.2

	Diplom Höhere Fachschule (HF)			Eidg. Fachausweis (EF)			Eidg. Diplom (ED)		
	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%
Architektur und Baugewerbe	Bauplanung HF – Architektur	192	28	Bau-Polier/-in EF	198	16	Bauleiter/-in, dipl. – Hochbau	65	23
	Gebäudetechnik HF	65	10	Holzbau-Vorarbeiter/-in EF	166	13	Sanitärmeister/-in	56	20
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	Agrotechnik HF	72	100	Betriebsleiter/-in Landwirtschaft EF	397	62	Landwirt/-in, Meister-	138	62
				Gärtner/-in EF – Garten- und Landschaftsbau	126	20	Gärtnermeister/-in – Garten- und Landschaftsbau	36	16
Sozialwesen	Sozialpädagogik HF	841	63	Teamleiter/-in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen EF	224	29	Arbeitsagoge/-agogin, dipl.	90	63
	Kindererziehung HF	379	28	Betriebliche/-r Mentor/-in EF	214	27	Institutionsleiter/-in im sozialen und sozialmedizinischen Bereich, dipl.	35	24
Persönliche Dienstleistungen	Hotellerie und Gastronomie HF	356	48	Hauswart/-in EF	272	19	Gastro-Unternehmer/-in, dipl.	39	38
	Tourismus HF	273	37	Bäuerlicher Haushalteleiter/-in EF	237	17	Küchenchef/-in, dipl.	33	32
Sicherheitsdienstleistungen	Zollverwaltung HF	8	100	Polizist/-in EF	699	44	Brandschutzexperte/-in, dipl.	88	48
				Brandschutzfachmann/-frau EF	305	19	Polizist/-in, dipl.	47	26
Verkehrsdienstleistungen	Verkehrspilot/-in HF	30	100	Logistiker/-in EF – Ohne nähere Angaben	116	33	Betriebsleiter/-in Transport und Logistik, dipl.	31	57
				Disponent/-in Transport und Logistik EF	105	30	Manager/-in öffentlicher Verkehr, dipl.	21	39
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	Marketingmanagement HF	188	100	Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen EF	1160	54	Wirtschaftsprüfer/-in, dipl.	283	34
				Marketingfachmann/-frau EF	492	23	Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling, dipl.	259	31
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Bankwirtschaft HF	86	65	Sozialversicherungs-Fachmann/-frau EF	804	53	Sozialversicherungsexperte/-expertin, dipl.	56	31
	Versicherungswirtschaft HF	46	35	Finanzplaner/-in EF	376	25	Finanzanalytiker/-in und Vermögensverwalter/-in, dipl.	55	31
Management und Verwaltung	Betriebswirtschaft HF	1152	87	Technische/r Kaufmann/-frau EF (ab 2019)	1095	31	Leiter/-in in Facility Management und Maintenance, dipl.	58	36
	Betriebswirtschaft HF – General Management	136	10	HR-Fachmann/-frau EF – Betriebliches Human Resource Management	1044	29	Supply Chain Manager/-in, dipl.	33	20
Gross- und Einzelhandel	Drogist/-in HF	35	74	Immobilienverwalter/-in EF	497	22	Verkaufsleiter/-in, dipl. (ab 2019) – Verkaufsleitung	248	45
	Agrowirtschaft (Agrokaufmann/-frau) HF	12	26	Verkaufsfachmann/-frau EF – Ohne nähere Angaben	427	18	Immobilien-Treuhänder/-in, dipl.	160	29
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	Unternehmensprozesse HF	406	50	Klärwerkfachmann/-frau EF	46	56	Naturwissenschaftliche/-r Labortechniker/-in, dipl.	23	92
	Unternehmensprozesse HF – Betriebstechnik	126	16	Natur- und Umweltfachmann/-frau EF (ab 2018)	26	32	Chemietechnologe/-technologin, dipl.	2	8
Elektrizität und Maschinenbau	Maschinenbau HF	268	33	Elektroprojektleiter/-in Installation und Sicherheit EF	558	28	Elektroinstallateur/-in, dipl.	129	30
	Elektrotechnik HF	165	20	Instandhaltungsfachmann/-frau EF	213	11	Elektroinstallations- und Sicherheitsexperte/-expertin, dipl.	72	17
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	Rettungssanität HF	193	32	Spezialist/-in für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) EF	259	29	Komplementärtherapeut/-in, dipl. – Ohne nähere Angaben	104	24
	Biomedizinische Analytik HF	160	26	Medizinische/-r Praxiskoordinator/-in EF – Praxisleitender	189	21	Naturheilpraktiker/-in, dipl. – Traditionelle Europäische Naturheilkunde TEN	98	22
Pflegepersonal	Pflege HF	2154	94	Fachmann/-frau Langzeitpflege und Betreuung EF	213	100		.	.
	Operationstechnik HF	144	6						

Anmerkung: Die Tabelle zeigt die Anzahl Kandidat/-innen der Grundgesamtheit der eHBB 2023 für die beiden am häufigsten gewählten Abschlüsse pro Bildungsfeld. Die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil innerhalb des Bildungsfelds.

Lesebeispiel: Im Prüfungsjahr 2022 gab es bei den HF im Bildungsfeld «Informatik und Kommunikationstechnologie» 491 Kandidat/-innen für den Abschluss «Wirtschaftsinformatik HF» und 220 Kandidat/-innen für «Informatik HF». 51% der Kandidat/-innen in diesem Bildungsfeld streben den Abschluss «Wirtschaftsinformatik HF» an.

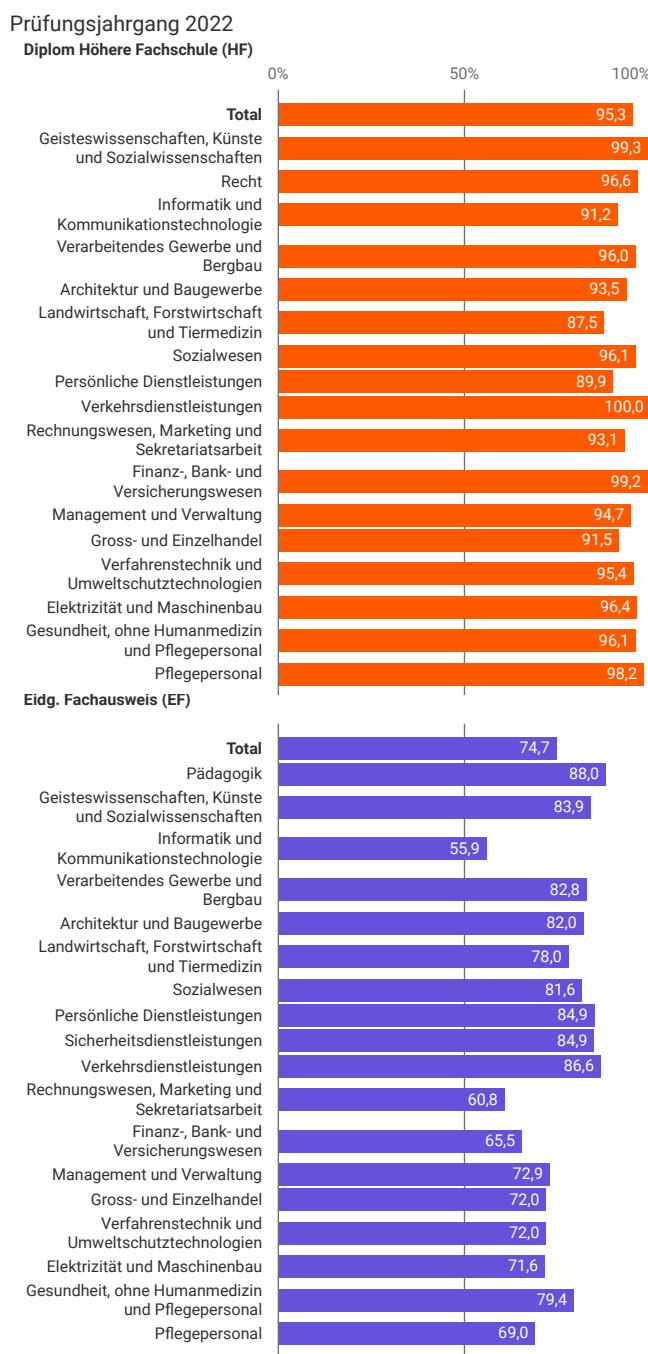
Prüfungserfolge im Jahr 2022

Die Mehrheit der Personen, die 2022 einen Abschluss der HBB anstrebten, war erfolgreich. 95% der Kandidatinnen und Kandidaten für ein HF-Diplom bestanden die Prüfung (vgl. G1.1). Bei den EF und ED waren die Anteile mit 75% bzw. 69% etwas tiefer.

Es bestehen grosse Unterschiede zwischen den Bildungsfeldern, insbesondere bei den eidgenössischen Prüfungen. Bei den EF schwankt der Anteil der Prüfungserfolge zwischen 56% in «Informations- und Kommunikationstechnologie» und 88% in «Pädagogik», bei den ED zwischen 55% in «Gross- und Einzelhandel» und 91% in «Persönliche Dienstleistungen».

Anteil Kandidat/-innen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, nach Bildungsfeld und Abschlussart

G1.1



Die Erfolgsquote der Personen, die ein HF-Diplom anstrebten, lag in nahezu allen Bildungsfeldern über 90%, mit Ausnahme von «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» (88%).

Geschlechterverhältnis in der HBB

Ausbildungen, die zu einem EF oder ED führen, werden häufiger von Männern besucht als von Frauen (Frauenanteil bei EF: 41%, bei ED: 34%; vgl. G1.2). An den HF ist das Geschlechterverhältnis ausgewogen.

Anders als in den Hochschulen streben weniger Frauen als Männer ein HF-Diplom an.² Dies ist vor allem auf die ungleiche Verteilung in der Sekundarstufe II zurückzuführen: In allgemeinbildenden Ausbildungen – gymnasiale Maturität, Berufsmaturität oder Fachmaturität – ist der Frauenanteil höher als in Bildungsgängen, die mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder einem eidgenössischen Berufsattest abgeschlossen werden.³ Wie in der beruflichen Grundbildung und an den Hochschulen variiert das Geschlechterverhältnis auch in der HBB in Abhängigkeit der Bildungsfelder. In den Bereichen «Sozialwesen», «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» sowie «Pflegepersonal» schwankte der Frauenanteil zwischen 67% und 87%. Diese drei Bildungsfelder vereinten 41% der Personen, die ein HF-Diplom anstreben.

Der Anteil der Frauen, die in diesen drei Bildungsfeldern einen EF anstreben, war mit 61% bis 89% ebenfalls sehr hoch. Über alle EF-Ausbildungen hinweg lag der Anteil der Kandidierenden in diesen drei Bildungsfeldern jedoch lediglich bei 9%. In den ED-Bildungsgängen waren die Frauen nahezu überall in der Minderheit, ausser in den Bildungsfeldern «Geisteswissenschaften, Künste und

Eidg. Diplom (ED)



Anmerkung: Es werden keine alffälligen Abschlüsse der Folgejahre berücksichtigt.

Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2023

gr-d-15.11.02.35

© BFS 2024

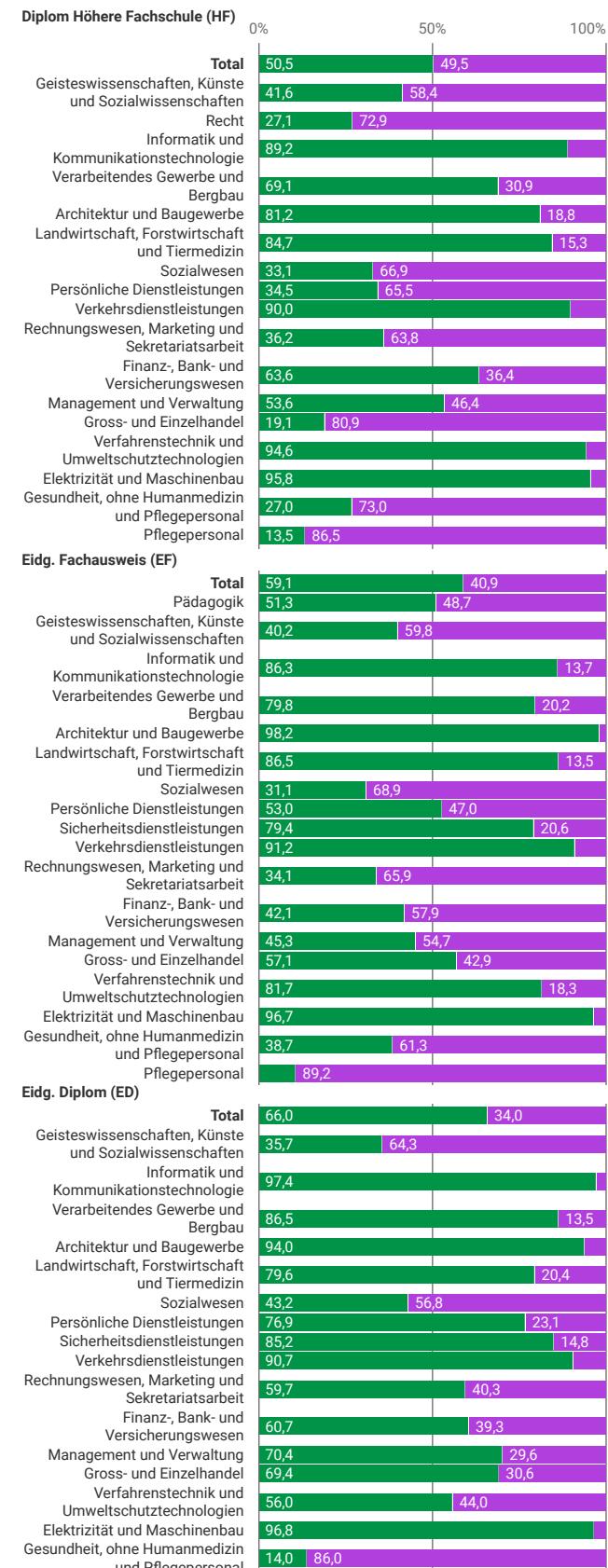
² Quelle: BFS – Tertiärstufe – Hochschulen (www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Hochschulen).

³ Quelle: BFS – Sekundarstufe II (www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Sekundarstufe II).

Geschlechterverteilung nach Bildungsfeld und Abschlussart

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

■ Männer ■ Frauen



Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2023

G1.2

Sozialwissenschaften» (64%), «Sozialwesen» (57%) sowie «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» (86%). Diese Bereiche vereinten 17% der Personen, die ein ED anstreben.

Die Bildungsfelder «Informatik- und Kommunikationstechnologie», «Architektur und Baugewerbe», «Elektrizität und Maschinenbau» sowie «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» wiesen in allen Abschlussarten einen sehr hohen Männeranteil auf (80% bis 98%). Dies ist nicht zuletzt dadurch bedingt, dass bereits die beruflichen Grundbildungen in diesen Bildungsfeldern vorwiegend von Männern absolviert werden.⁴

Alter der Kandidatinnen und Kandidaten in der HBB

Das Alter der Kandidierenden bei der HF-Abschlussprüfung im Jahr 2022 lag im Schnitt bei 28 Jahren und damit unter dem HBB-Durchschnitt. Über 40% der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten für ein Diplom der HF waren zwischen 25 und 29 Jahren alt (vgl. G1.3). Personen unter 24 Jahren waren stärker vertreten als bei den anderen Abschlussarten (HF: 26%; EF: 10%; ED: 1%). 57% der Kandidierenden im Bildungsfeld «Pflegepersonal» gehören dieser Altersgruppe an. Lediglich 13% der Personen, die ein HF-Diplom anstreben, waren 35 Jahre oder älter.⁵

Das Durchschnittsalter der Kandidatinnen und Kandidaten für einen EF lag im Jahr 2022 bei 33 Jahren. Innerhalb der entsprechenden Bildungsgänge waren mehr als die Hälfte der Kandidierenden bei der Prüfung 2022 zwischen 25 und 34 Jahre alt.⁶ Der Anteil der Personen ab 35 Jahren fiel mit 35% höher aus als bei den Kandidatinnen und Kandidaten einer HF, aber tiefer als bei jenen, die ein ED anstreben (47%). Am ältesten waren die ED-Kandidatinnen und -Kandidaten mit durchschnittlich 36 Jahren.

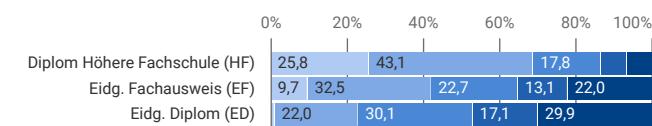
Personen mit einem Hochschulabschluss sind in der Regel jünger als die HBB-Population. Dies erklärt sich möglicherweise damit, dass für ein HF-Diplom oder eine eidgenössische Prüfung häufig Berufserfahrung vorausgesetzt wird. Zum Vergleich: Hochschulabsolventinnen und -absolventen waren bei ihrem Abschluss im Jahr 2022 durchschnittlich zwischen 27 (MA UH, Bachelor FH) und 33 Jahre (Lehrgang Sek II, PH) alt.⁷

Altersklassen nach Abschlussart

G1.3

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

■ 24 Jahre und jünger ■ 25 - 29 Jahre ■ 30 - 34 Jahre ■ 35 - 39 Jahre
■ 40 Jahre und älter



Datenstand: 09.12.2024

gr-d-15.11.02.37

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2023

© BFS 2024

⁴ Quelle: BFS, Statistik der beruflichen Grundbildung 2022 (www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Bildungsabschlüsse → Sekundarstufe II → Berufliche Grundbildung)

⁵ Das Ergebnis entspricht den summierten Anteilen der 35- bis 39-Jährigen sowie der Personen ab 40 Jahren.

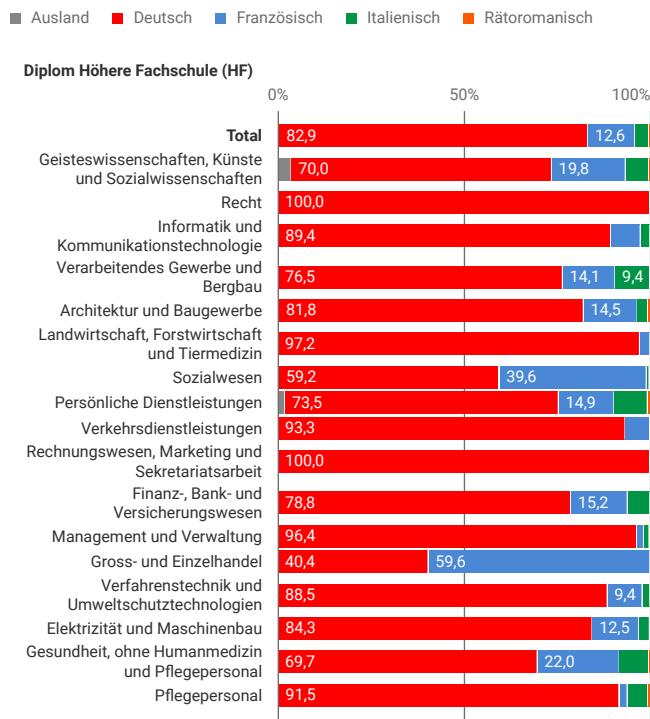
⁶ Das Ergebnis entspricht den summierten Anteilen der 25- bis 29-Jährigen sowie der 30- bis 34-Jährigen.

⁷ vgl. BFS 2024, S. 36

Die HBB in den Sprachregionen

Vier von fünf Kandidatinnen und Kandidaten der HBB lebten in der Deutschschweiz (vgl. G1.4). 15% waren zum Prüfungszeitpunkt in der französischen Schweiz wohnhaft, 3% in der italienischen Schweiz und der Rest in der rätoromanischen Sprachregion oder im Ausland. 2022 verteilte sich die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren wie folgt auf die Sprachregionen: 71% in der Deutschschweiz, 24% in der französischen Schweiz und 4% in der italienischen Schweiz.⁸ Die Übervertretung der Personen aus der Deutschschweiz in der HBB erklärt sich teilweise damit, dass einige Ausbildungsgänge im Gesundheitsbereich in der französischen Schweiz an Fachhochschulen (FH) angeboten werden, in der Deutschschweiz dagegen zur HBB gehören.⁹ Zudem absolvieren in der französischen Schweiz anteilmässig weniger Personen eine berufliche Grundbildung. Darüber hinaus ist der Anteil der HBB-Kandidatinnen und -Kandidaten mit einem EFZ in der Deutschschweiz höher (22%) als in der italienischen (14%) oder der französischen Schweiz (10%).¹⁰

Sprachregion des Wohnorts zum Prüfungszeitpunkt nach Bildungsfeld und Abschlussart G1.4 HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022



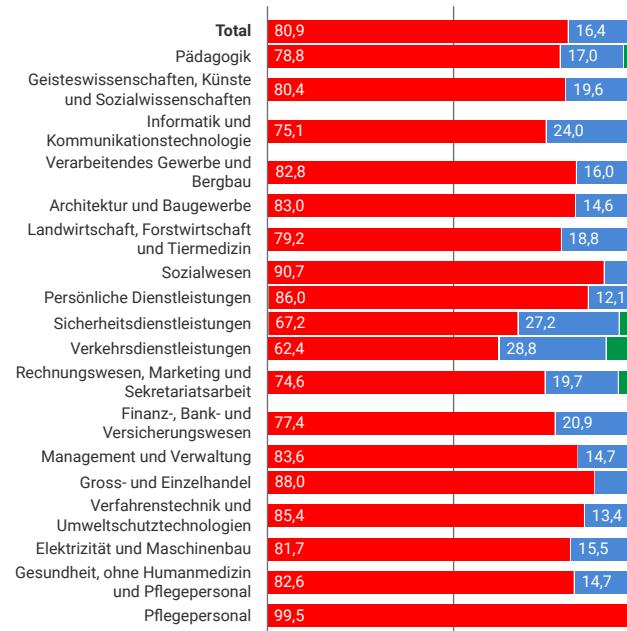
⁸ Quelle: BFS – STATPOP 2022

⁹ Quelle: SBFI (www.sbfi.admin.ch → Bildung → Berufs- und Weiterbildung → Höhere Berufsbildung → SBFI Berufsverzeichnis → Bildungsgänge HF → diplomierte Pflegefachfrau HF/diplomierte Pflegefachmann HF)

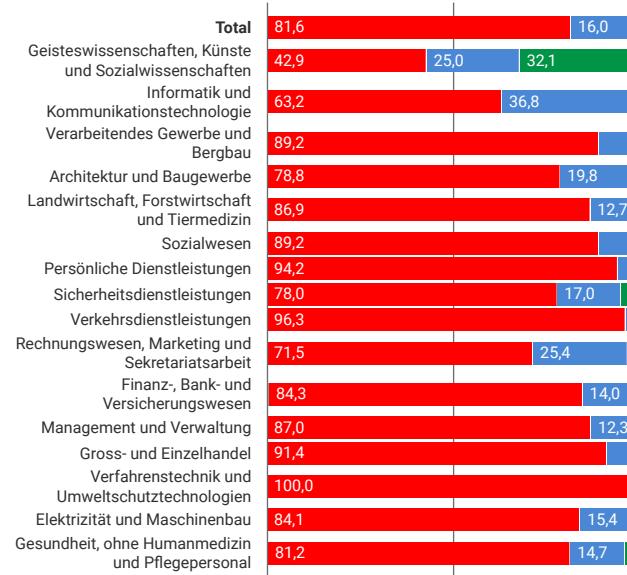
¹⁰ Quelle: BFS – Projekt LABB, Eintrittsquote in die HBB der Personen mit einem EFZ (Kohorte 2017) innerhalb von vier Jahren

Die HBB zeichnet sich in den einzelnen Sprachregionen jedoch auch durch einige spezifische Merkmale aus, die teilweise zu markanten Unterschieden innerhalb der einzelnen Bildungsfelder führen. Im Bildungsfeld «Pflegepersonal» gibt es kaum HF-Kandidatinnen und -Kandidaten aus der französischen Schweiz, was darauf zurückzuführen ist, dass die Ausbildung für einen Abschluss als «Pflegefachfrau/-fachmann HF» hauptsächlich in der Deutschschweiz angeboten wird. Im Bereich «Sozialwesen» stammt hingegen ein grosser Anteil der Personen aus der französischen Schweiz (40%).

Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Anmerkung: Die Sprachregion wird über die Sprache der Wohngemeinde zum Prüfungszeitpunkt bestimmt.

EF werden hauptsächlich von Personen in der Deutschschweiz absolviert. Die höchsten Anteile an EF-Kandidatinnen und -Kandidaten in der französischen Schweiz waren in den Bildungsfeldern «Informations- und Kommunikationstechnologie» (24%), «Sicherheitsdienstleistungen» (27%) und «Verkehrsdienstleistungen» (29%) festzustellen. Auf diese Bildungsfelder entfielen allerdings lediglich etwas mehr als 10% der EF-Kandidatinnen und -Kandidaten.

Bei den ED ist die Situation mit jener der EF vergleichbar: Auch hier überwiegen Personen aus der Deutschschweiz. Das Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» zählte mit 25% die höchste Zahl an Personen aus der französischen Schweiz, die ein ED anstreben.¹¹

Höchste abgeschlossene Ausbildung vor Eintritt in die HBB

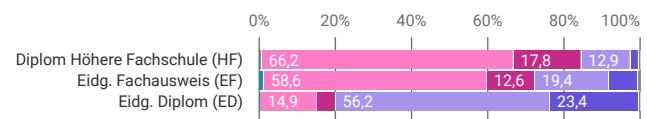
Zulassungsvoraussetzung für die HBB ist ein EFZ oder ein gleichwertiger Abschluss der Sekundarstufe II.¹² Die meisten Personen, die ein HF-Diplom oder einen EF anstreben, treten nach Abschluss einer Ausbildung auf Sekundarstufe II in die HBB ein. 84% der Kandidatinnen und Kandidaten für ein HF-Diplom und 71% jener für einen EF verfügen beim Eintritt in die HBB über einen Abschluss auf Sekundarstufe II (vgl. G1.5). 15% bzw. 27% hatten bereits einen Abschluss auf Tertiärstufe absolviert. Bei den Personen, die auf ein ED hinarbeiten, verfügen 80% bereits über einen Tertiärabschluss. Werden in einem Bildungsfeld Ausbildungen auf Stufe EF und ED angeboten, dann gilt das ED als höherwertiger Abschluss und häufig ist ein EF Voraussetzung für das Absolvieren eines ED.¹³ Damit erklärt sich, warum Personen, die ein ED anstreben, mit 56% häufiger bereits über einen HBB-Abschluss verfügen als jene, die einen EF absolvieren wollten. Der Anteil der Personen, die bereits einen Tertiärabschluss an einer Hochschule abgeschlossen hatten, war mit 23% ebenfalls höher. 12% der Kandidatinnen und Kandidaten hatten davor einen FH-Abschluss erlangt, 11% einen UH-Abschluss. Diese hohen Anteile entsprechen dem Zweck der höheren Fachprüfungen, Personen mit hohen Kompetenzen in ihrem Fachbereich auszubilden.

Höchste abgeschlossene Ausbildung vor Beginn der HBB nach Abschlussart

G1.5

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

■ Ohne nachobligatorische Ausbildung ■ Sekundarstufe II: Berufsbildung
 ■ Sekundarstufe II: Allgemeinbildung ■ Tertiärstufe: höhere Berufsbildung
 ■ Tertiärstufe: Hochschulen ■ Anderes



Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.28

© BFS 2024

Berufserfahrung vor Eintritt in die HHB

Neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung sind in der Regel einige Jahre Berufserfahrung im gewählten Berufsfeld Voraussetzung für eine HBB. Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden zu ihrer Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Eintritts in eine HBB befragt. Es wurden sowohl Angaben zur Berufserfahrung insgesamt als auch zu ausbildungsspezifischen Tätigkeiten gemacht.¹⁴ Die Ergebnisse widerspiegeln die Verteilung der Altersgruppen auf die einzelnen Abschlussarten. Die Kandidatinnen und Kandidaten an einer HF sind in der Regel jünger als jene für einen EF oder ein ED und haben im Schnitt auch weniger Berufserfahrung.

Personen, die ein HF-Diplom anstreben, hatten mit durchschnittlich 5 Jahren am wenigsten Berufserfahrung, gefolgt von jenen, die auf einen EF hinarbeiteten (10 Jahre; vgl. G1.6). Die Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED waren mit gut 11 Jahren etwas länger berufstätig. Die Berufserfahrung variiert stark zwischen den Bildungsfeldern. Je nach Bildungsfeld waren HF-Kandidatinnen und -Kandidaten im Durchschnitt zwischen 3 und 10 Jahren berufstätig, bevor sie ihre Ausbildung aufnahmen. Beim EF liegt die Spannweite zwischen gut 6 Jahren im Bildungsfeld «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» und 15 Jahren im Bildungsfeld «Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien». Unterschiede derselben Größenordnung sind auch bei den Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED zu beobachten: Mit 16 Jahren die längste Berufserfahrung hatten die Personen im Bildungsfeld «Sicherheitsdienstleistungen», gegenüber gut sieben Jahren im Bildungsfeld «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin».

Bei einem Vergleich der Kandidatinnen und Kandidaten für einen EF und für ein ED könnte man erwarten, dass letztere durchschnittlich über mehr ausbildungsspezifische Berufserfahrung verfügen. Da ein ED häufig einen EF voraussetzt, wäre anzunehmen, dass die Kandidierenden eines ED eine längere Berufserfahrung aufweisen, sofern die beiden Abschlüsse im gleichen Bildungsfeld erlangt werden. Mit 5,2 Jahren beim EF und 7 Jahren beim ED war der Unterschied jedoch relativ gering.

¹¹ Im Bildungsfeld «Informations- und Kommunikationstechnologie» ist der Anteil Personen aus der französischen Schweiz zwar höher, es macht aber einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der ED-Kandidierenden.

¹² Quelle: SBFI (www.sbf1.admin.ch → Bildung → Berufs- und Weiterbildung → Höhere Berufsbildung)

¹³ Beispielsweise ist ein Abschluss als «Landwirt/-in EF» eine Voraussetzung für das ED «Meisterlandwirt/-in, dipl.». Quelle: Meisterlandwirt/-in – Eidg. Diplom HFP (www.berufsberatung.ch)

¹⁴ Unter ausbildungsspezifischer Berufserfahrung wird die Berufserfahrung mit thematischem Bezug zur höheren Berufsbildung verstanden.

In manchen Bildungsfeldern kehrt sich das Verhältnis sogar um.¹⁵ Eine Analyse der Abschlüsse zeigt, dass diese geringen oder gar negativen Differenzen auf bestimmte ED zurückzuführen sind, für die kein EF vorausgesetzt wird. Beispielsweise werden die meisten Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED als «Wirtschaftsprüfer/-in, dipl.» mit einem Hochschulabschluss zugelassen, ohne davor einen EF erlangt zu haben.¹⁶ In diesen Fällen wird für die Zulassung zum ED weniger Berufserfahrung vorausgesetzt.

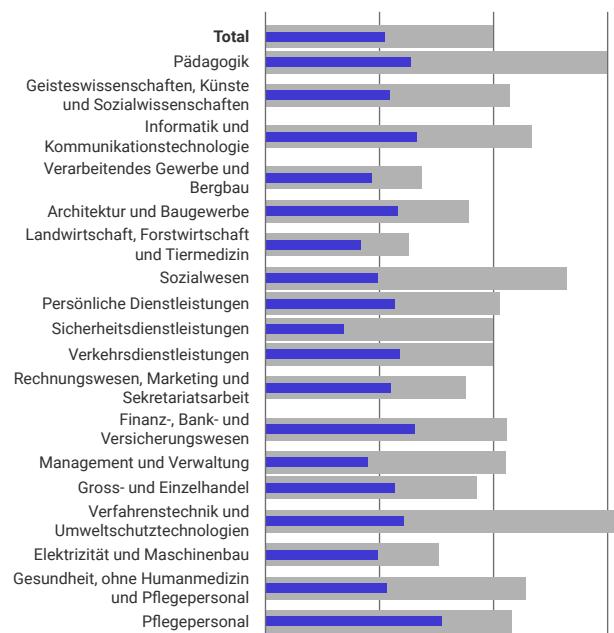
Durchschnittliche Berufserfahrung vor der HBB nach Bildungsfeld und Abschlussart G1.6

In Jahren, HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

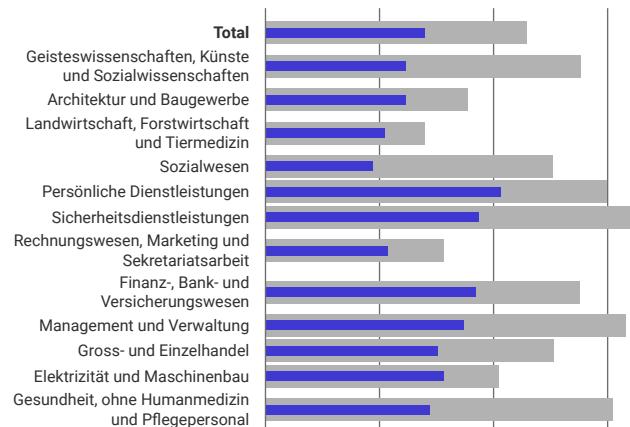
■ Berufserfahrung insgesamt ■ Berufserfahrung mit Bezug zur HBB



Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.13

© BFS 2024

¹⁵ z. B. «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit»: 5,5 Jahre (EF) gegenüber 5,4 Jahre (ED)

¹⁶ Wirtschaftsprüfer/-in, dipl. – Prüfungsordnung (Wirtschaftsprüfer/-in, dipl. → SBFI → Bildung → Höhere Berufsbildung → Berufsverzeichnis → Wirtschaftsprüfer/-in, dipl. → Dokumente/Links → Prüfungsordnung)

2 Ablauf der Ausbildung

In diesem Kapitel wird der Ablauf der höheren Berufsbildung (HBB) analysiert. Dabei werden die strukturellen Unterschiede zwischen den Ausbildungsgängen der Höheren Fachschulen (HF) einerseits und den eidgenössischen Prüfungen andererseits beleuchtet. Die Analysen gehen zunächst auf den Ablauf der HF-Kurse und der Vorbereitungskurse für die eidgenössische Berufsprüfung hinsichtlich ihrer wöchentlichen Kursdauer und der Gesamtausbildungsdauer ein. Abschliessend werden die wichtigsten Ausbildungsorte aufgelistet.

Kurse

Der Ablauf der HBB unterscheidet sich je nachdem, ob sie an einer HF oder als eidgenössische Prüfung (eidgenössischer Fachausweis oder eidgenössisches Diplom) absolviert wird. An HF kann häufig zwischen einer berufsbegleitenden und einer Vollzeitausbildung gewählt werden. Personen, die einen eidgenössischen Fachausweis (EF) oder ein eidgenössisches Diplom (ED) anstreben, haben die Möglichkeit, von kantonalen Bildungsinstitutionen, Ausbildungszentren, Berufsverbänden oder privaten Bildungsanbietern organisierte Vorbereitungskurse zu besuchen.¹ 97% der Kandidatinnen und Kandidaten für einen EF und 96% jener für ein ED nehmen dieses Angebot in Anspruch, was auf die Bedeutung dieser Kurse für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung hinweist. Um einen HBB-Abschluss zu erlangen, müssen die meisten Kandidatinnen und Kandidaten sowohl wöchentlich als auch über die Gesamtausbildungsdauer hinweg viel Zeit investieren.

Durchschnittlicher wöchentlicher Zeitaufwand für Kurse

Personen an einer HF investierten im Durchschnitt mehr Stunden pro Woche für Kurse als Personen, die sich auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten.

Studierende an einer HF wendeten in der Kursphase durchschnittlich 24 Stunden pro Woche für ihre Ausbildung auf (vgl. G2.1). Die Ergebnisse unterscheiden sich allerdings je nach Bildungsfeld. Während in den Bereichen «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» sowie «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» durchschnittlich 11 Stunden pro Woche für die Kurse investiert wurden, waren es im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» durchschnittlich 38 Stunden.² Diese Differenzen lassen sich mit der Ausbildungsform erklären (Vollzeit bzw. berufsbegleitend).³

Im Vergleich dazu fiel der Zeitaufwand für die Vorbereitung auf die eidgenössischen Prüfungen deutlich geringer aus (EF: 13 Stunden; ED: 14 Stunden). Die Unterschiede zwischen den Bildungsfeldern waren verglichen mit den HF weniger ausgeprägt: Der Zeitaufwand variierte zwischen 10 und 26 Stunden bei den EF und zwischen 9 und 19 Stunden für die ED. Grund dafür ist, dass Kandidatinnen und Kandidaten für die eidgenössischen Prüfungen während der Kursphase generell berufstätig sind, wodurch sie nur eine beschränkte Anzahl Stunden für ihre Ausbildung investieren können.

Durchschnittlicher wöchentlicher Zeitaufwand für Kurse nach Abschlussart

G2.1

In Stunden, HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022



Anmerkung: Von den EF- und ED-Kandidat/-innen wird nur berücksichtigt, wer Vorbereitungskurse besucht hat.

Datenstand: 09.12.2024
Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.32
© BFS 2024

² Detaillierte Analysen finden sich auf der BFS-Website (www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung)

³ Statistik der Lernenden (SDL) – Höhere Fachschulen (www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Höhere Fachschulen)

¹ SBFI – Allgemeine Informationen zu den eidgenössischen Prüfungen (www.sbfi.admin.ch → Bildung → Berufs- und Weiterbildung → Höhere Berufsbildung → Berufsprüfungen BP und höhere Fachprüfungen HFP)

Ausbildungsdauer

Wie beim wöchentlichen Zeitaufwand während der Kursphase unterscheidet sich auch die Gesamtdauer der Ausbildung je nachdem, ob eine Höhere Fachschule oder eine eidgenössische Prüfung absolviert wird. Eine Ausbildung, die mit einem HF-Diplom abgeschlossen wird, dauert durchschnittlich drei Jahre (vgl. G.2.2). Personen, die eine HF besuchen, haben die Möglichkeit eines Vollzeitstudiums, womit sich die Ausbildungsdauer in der Regel verringert. Bestimmte Ausbildungen werden als Vollzeitausbildung angeboten, bei denen zwischen Praktika und Unterrichtseinheiten abgewechselt wird. Sie dauern in der Regel mindestens drei Jahre. Die für die Vorbereitung auf die eidgenössische Prüfung aufgewendete Zeit ist im Schnitt geringer und lag bei rund zwei Jahren für einen EF und bei 2,5 Jahren für ein ED. Im Bildungsfeld «Sozialwesen» dauerten Vorbereitungskurse geringfügig länger als der Durchschnitt (EF: 2,5 Jahre; ED: 3,3 Jahre).

Weniger als ein Viertel der Kandidatinnen und Kandidaten der HBB gaben an, die Gesamtdauer ihrer Ausbildung reduziert zu haben (HF: 23%; EF: 10%; ED: 16%). Im Bildungsfeld «Pflegepersonal» konnten 50% der Personen, die ein HF-Diplom anstrebten, ihre Ausbildung verkürzen. Dieser hohe Anteil ist auf bestimmte HF zurückzuführen, die verkürzte Bildungsgänge für Personen mit einem anderen Abschluss im Gesundheitsbereich anbieten. Bei den eidgenössischen Prüfungen liess sich die Ausbildungsdauer für einen EF im Bildungsfeld «Pädagogik» (20%) und jene für ein ED im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» (44%) am häufigsten verkürzen. Hauptgrund für eine verkürzte Gesamtausbildungsdauer ist bei allen Ausbildungsarten die Anerkennung früherer Ausbildungen (HF: 92%; EF: 56%; ED: 71%).

Die fünf meistgewählten Ausbildungsorte nach Abschlussart

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

T2.1

Total	%	Diplom Höhere Fachschule (HF)	%	Eidg. Fachausweis (EF)	%	Eidg. Diplom (ED)	%
Zürich	18,6	Zürich	15,8	Zürich	18,3	Zürich	28,4
Bern	8,5	Bern	11,4	Bern	7,5	Bern	5,9
Luzern	6,2	Luzern	8,6	Luzern	5,2	Lausanne	5,5
St. Gallen	4,8	St. Gallen	5,8	Lausanne	4,8	Luzern	4,3
Lausanne	4,5	Winterthur	4,7	St. Gallen	4,4	St. Gallen	3,8

Anmerkung: Wenn die Ausbildung an mehreren Ausbildungsorten stattfand, wurde der Ort der Abschlussprüfung berücksichtigt.

Quelle: BFS – eHBB 2023

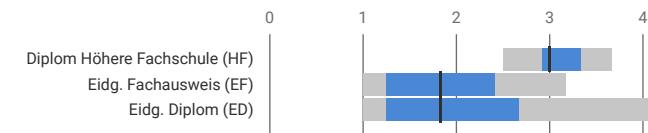
© BFS 2024

Ausbildungsdauer nach Abschlussart

G.2.2

In Jahren, HBB-Absolvent/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

| Median (50%) ■ 25% - 75% Quantil ■ 10% - 90% Quantil



Anmerkung: Es werden nur Kandidat/-innen berücksichtigt, die Vorbereitungskurse besucht haben, die Ausbildungsdauer nicht verkürzen und die Ausbildung 2022 erfolgreich abschliessen konnten.

Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.33

© BFS 2024

Ausbildungsorte

Tabelle T2.1 präsentiert die fünf Gemeinden, in denen die HBB am häufigsten besucht wurde. Ein Drittel der Kandidatinnen und Kandidaten absolvierte die HBB entweder in Zürich (19%), Bern (9%) oder Luzern (6%). Dies war bei 36% der Personen an einer HF und bei 31% der Personen, die einen EF anstreben, der Fall. ED wurden am häufigsten in Zürich absolviert (28%). Die am dritthäufigsten gewählte Gemeinde für ein ED war Lausanne (6%). Sie machte in der französischen Schweiz den grössten Anteil aus (HF: 4%; EF: 5%). Im Tessin wurden die meisten HF-Ausbildungen in Bellinzona besucht (2%).

3 Kosten und Finanzierung der Ausbildung

Ausbildungen der höheren Berufsbildung (HBB) sind für die Studierenden mit zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden. Oft werden diese dabei von verschiedenen Personen und Institutionen unterstützt. Wichtigste Unterstützungsquellen sind der Arbeitgeber, die Familie und für die eidgenössischen Prüfungen Bundessubventionen, die seit 2018 nach Abschluss der Prüfung direkt beim Bund beantragt werden können. Die HBB stellt zeitlich hohe Anforderungen an die Teilnehmenden, gerade auch, weil die Ausbildung in der Regel bei gleichzeitiger Erwerbstätigkeit erfolgt. Diesem zeitlichen Aufwand kann vom Arbeitgeber Rechnung getragen werden, indem er den betroffenen Arbeitnehmenden neben einer finanziellen Unterstützung mehr Flexibilität in der Gestaltung ihrer Arbeitszeit oder zusätzliche Urlaubstage gewährt. Auch eine Reduktion der Arbeitszeit kann eine wichtige Unterstützung sein.

Kosten für eine HBB

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit dem von den Befragten angegebenen finanziellen Aufwand.¹ Er wird für ein Diplom einer Höheren Fachschule (HF) auf durchschnittlich 13 700 Franken geschätzt. Die durchschnittlichen Kosten für einen eidgenössischen Fachausweis (EF) liegen etwas höher bei 15 500 Franken. Am teuersten ist ein eidgenössisches Diplom (ED) mit durchschnittlich 20 800 Franken.

Der Median wird in Grafik G 3.1 mit den Quantilen dargestellt, wodurch ein besserer Überblick über die Unterschiede bei den Ausbildungskosten vermittelt wird. Die Ausbildung an einer HF kostet im Median 13 100 Franken. 80% der Befragten zahlen zwischen 1100 und 25 800 Franken. Im Median liegen die Kosten eines EF bei 14 500 Franken. 80% der Kandidatinnen und Kandidaten zahlen zwischen 8400 und 23 200 Franken. Ein ED ist mit 19 600 Franken im Median etwas teurer. Auch hier ist die Spannweite der Kosten sehr hoch: 80% der Kandidatinnen und Kandidaten zahlen zwischen 9600 und 30 000 Franken.

Kosten für ausbildungsbedingte Auslagen

Die Kosten umfassen Kurs- oder Semestergebühren, Kosten für die Abschlussprüfung und Materialkosten für die Ausbildung. Wenn die Kandidatinnen und Kandidaten finanzielle Unterstützung erhalten, z. B. vom Arbeitgeber oder durch Bundessubventionen, werden diese nicht von den Kosten abgezogen.

Einige Ausnahme sind die HF-Bildungsgänge, die von den Kantonen im Rahmen der Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der Höheren Fachschulen (HFSV) finanziert werden, wobei sich die Kantone zu 50% an den durchschnittlichen Kosten eines Bildungsgangs beteiligen. In Bereichen von erhöhtem öffentlichen Interesse sind es sogar bis zu 90%. Die Pauschalbeiträge der Kantone werden direkt an den Bildungsanbieter ausgerichtet und über reduzierte Studiengebühren an die Kandidatinnen und Kandidaten übertragen. Die Ausbildungskosten für Personen an einer HF basieren auf den Gebühren abzüglich der kantonalen Beiträge.

Nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der Bildungsfelder gibt es beträchtliche Unterschiede. Am höchsten sind die Kosten für ein HF-Diplom in den Bildungsfeldern «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» (24 900 Fr.) und «Persönliche Dienstleistungen» (24 000 Fr.). In letzterem fällt die Ausbildung «Hotellerie und Gastronomie» mit 59% der Kandidierenden in diesem Bildungsfeld und durchschnittlichen Kosten von 37 500 Franken besonders ins Gewicht. Die geringsten Kosten sind im Bildungsfeld «Pflegepersonal» mit durchschnittlich 2700 Franken zu tragen, was insbesondere an der hohen Kostenbeteiligung der Kantone liegt.

Die Vorbereitung eines EF im Bildungsfeld «Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau» ist mit Mediankosten von 20 300 Franken am teuersten. Überdurchschnittliche Mediankosten von knapp 32 800 Franken fallen auch bei der Ausbildung zum «Fahrlehrer/-in, EF» im Bildungsfeld «Pädagogik» an. Bei den ED sind die höchsten Kosten im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» mit 30 000 Franken im Median zu verzeichnen.

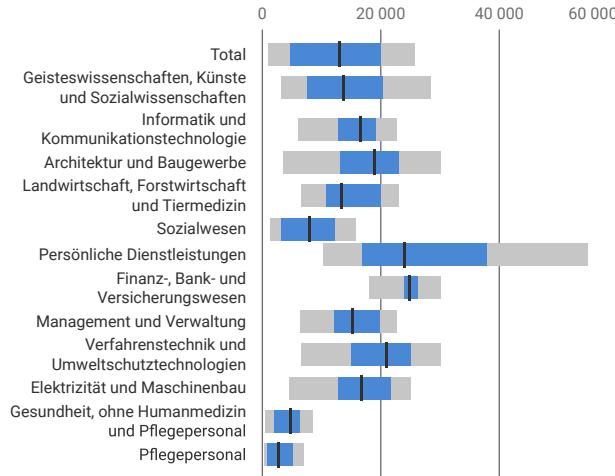
¹ Ausgeschlossen wurden aufgrund von Extremwerten die Kosten für die Ausbildung «Verkehrsilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF». Ihre Berücksichtigung hätte die Ergebnisse der Kosten- und Finanzierungsanalysen stark verzerrt.

Kosten einer HBB nach Bildungsfeld und Abschlussart

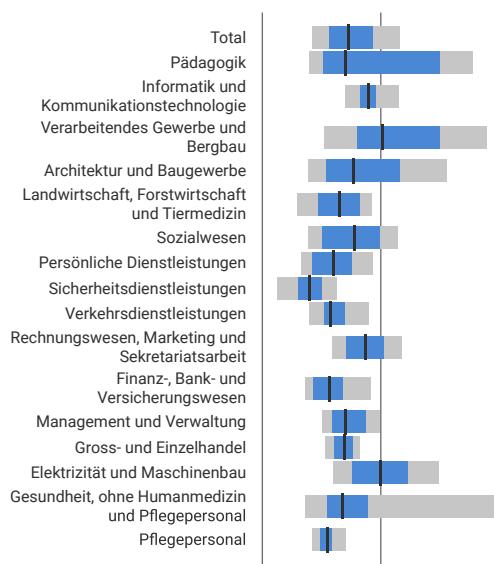
HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

I Median (50%) ■ 25% - 75% Quantil ■ 10% - 90% Quantil

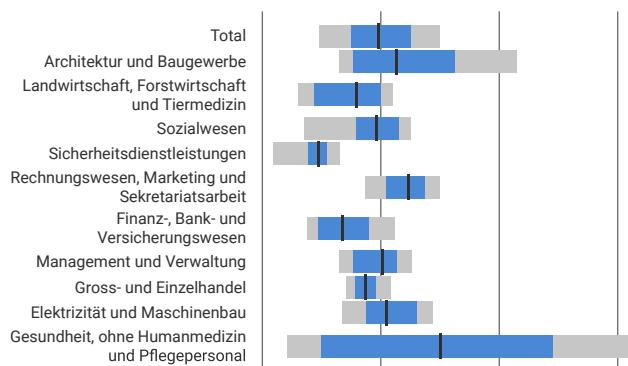
Diplom Höhere Fachschule (HF)



Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Anmerkung: Die Ausbildungen als «Verkehrspilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF» werden aufgrund von Extremwerten bei den Ausbildungskosten nicht berücksichtigt.

Datenstand: 09.12.2024
Quelle: BFS – eHBB 2023

G 3.1

Finanzierung der Ausbildung

Grafik G 3.2 zeigt die durchschnittlichen Anteile verschiedener Quellen bei der Finanzierung der Ausbildung. Im Folgenden wird auf die Eigenfinanzierung, die Finanzierung durch die Familie, die Beiträge der Arbeitgeber sowie die Bundesbeiträge näher eingegangen. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass nicht alle Kandidatinnen und Kandidaten von einer bestimmten Finanzierungsart profitieren. So sind insbesondere die Ausbildungsbeiträge des Arbeitgebers sowie die Bundesbeiträge höher als hier dargestellt, wenn man nur diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigt, die eine solche Unterstützung erhalten.

Im Prüfungsjahrgang 2022 wurden rund zwei Fünftel der Kosten durch die Kandidatinnen und Kandidaten der eidgenössischen Prüfungen selber getragen (EF: 40%; ED: 39%; vgl. 3.2). Personen, die ein HF-Diplom anstreben, beteiligten sich mit 62% stärker an der Finanzierung ihrer Ausbildung.

Vom Arbeitgeber wird gut ein Fünftel der Kosten finanziert²: Bei den Kandidatinnen und Kandidaten für ein Diplom der HF übernahm der Arbeitgeber im Durchschnitt 23% der Kosten, für einen EF 21% und für ein ED 24%. Die finanzielle Unterstützung durch die Familie spielt insbesondere für HF-Studierende eine wichtige Rolle (HF: 11%; EF und ED: je 2%).

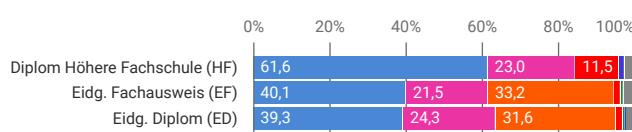
Die Bundesbeiträge decken rund ein Drittel der Kosten für eidgenössische Prüfungen. Das liegt unter anderem daran, dass nicht alle Kandidatinnen und Kandidaten Bundesbeiträge beantragen, die Bundesbeiträge die berücksichtigten Kosten nicht vollständig decken (die Prüfungskosten werden vom Bund nicht übernommen) und die Ausbildungskosten die gesetzten Maximalbeiträge der Bundesbeiträge teilweise überschreiten (vgl. Kasten «Bundesbeiträge»). Insgesamt erhielten rund 65% der Personen, die 2022 zu einer eidgenössischen Prüfung angetreten sind, Bundesbeiträge.³ Dieser Anteil schwankt jedoch nach Bildungsfeld.

Durchschnittliche Finanzierungsanteile pro Kandidat/-in nach Abschlussart

G 3.2

Prüfungsjahrgang 2022

■ Eigenfinanzierung ■ AG-Beitrag ■ Bundesbeiträge EF/ED
■ Familienbeiträge ■ Kantonale Beiträge EF/ED ■ Stipendien ■ Rest



Anmerkung: Die Ausbildungen als «Verkehrspilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF» werden aufgrund von Extremwerten bei den Ausbildungskosten nicht berücksichtigt.

Datenstand: 09.12.2024
Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d15.11.02.43
© BFS 2024

² Finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber bedeutet, dass mindestens ein Teil der Ausbildungskosten wie Kurs- oder Prüfungsgebühren durch den Arbeitgeber finanziert werden.

³ Quelle: BFS – Subjektorientierte Finanzierung in der höheren Berufsbildung (aHBB) (www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Bildungsfinanzen → Bundesbeiträge an Personen in der höheren Berufsbildung)

Bundesbeiträge

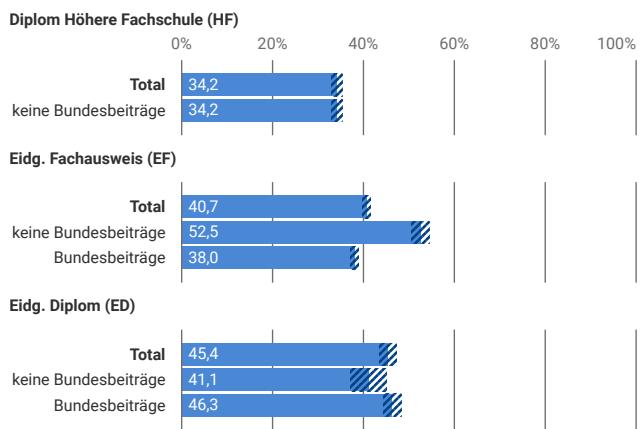
Seit Januar 2018 haben Kandidierende einer Berufsprüfung oder einer höheren Fachprüfung die Möglichkeit, für Kurse, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, Bundesbeiträge zu beantragen. Im Rahmen des Strategieprojekts zur Stärkung der höheren Berufsbildung wurde die bis dahin geltende kantonale Finanzierung (Finanzierung der Anbieter und Kurse) via die Fachschulvereinbarung (FSV) durch eine subjektorientierte Finanzierung (direkte Finanzierung der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer) des Bundes ersetzt. Dabei können die zu eidgenössischen Prüfungen antretenden Personen innerhalb von zwei Jahren eine Rückerstattung von 50% der anrechenbaren Kursgebühren beantragen. Die Prüfungsgebühren werden nicht rück erstattet. Die Obergrenzen der Bundesbeiträge liegen bei 9500 Franken für eidgenössische Berufsprüfungen und bei 10 500 Franken für eidgenössische höhere Fachprüfungen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Kurse auf einer sogenannten Meldeliste stehen.

Mit den seit 2018 gewährten Bundesbeiträgen sollen Kandidatinnen und Kandidaten finanziell von den teilweise sehr hohen Ausbildungskosten entlastet und der Zugang zu einer HBB erleichtert werden.

Anteil der Kandidat/-innen mit finanzieller Unterstützung durch den Arbeitgeber nach Erhalt von Bundesbeiträgen und Abschlussart G3.3

Prüfungsjahrgang 2022

■ Vertrauensintervall (95%)



Anmerkung: Die Ausbildungen als «Verkehrspilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF» werden aufgrund von Extremwerten bei den Ausbildungskosten nicht berücksichtigt.

Datenstand: 09.12.2024
Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.44
© BFS 2024

Finanzielle Arbeitgeberunterstützung und Bundesbeiträge

Nachfolgend werden Arbeitgeberunterstützung und Bundesbeiträge betrachtet. Dabei wird zunächst der Anteil der Personen untersucht, die die jeweiligen Unterstützungsformen erhalten, um in einem weiteren Schritt die Höhe der jeweiligen finanziellen Unterstützung zu analysieren. 34% der Kandidatinnen und Kandidaten für ein Diplom der HF wurden vom Arbeitgeber unterstützt (vgl. G3.3).

41% der Kandidatinnen und Kandidaten für einen EF erhielten finanzielle Unterstützung vom Arbeitgeber. Von den Kandidatinnen und Kandidaten, denen keine Bundesbeiträge entrichtet wurden, erhielten 53% finanzielle Unterstützung vom Arbeitgeber. Personen, die Bundesbeiträge erhielten, wurden zu 38% finanziell vom Arbeitgeber unterstützt.

45% der Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED erhielten von ihrem Arbeitgeber Unterstützung; bei jenen mit Bundesbeiträgen waren es 46%, bei jenen ohne 41%.

Nebst der Anzahl der unterstützten Personen ist auch die Höhe der Unterstützung relevant. Gemäss den Statistiken zur subjektorientierten Finanzierung in der höheren Berufsbildung (aHBB) beliefen sich die Beiträge für Vorbereitungskurse im Durchschnitt auf 6000 Franken beim EF und auf 7200 Franken beim ED.⁴

Da Bundesbeiträge die zu einer eidgenössischen Prüfung (EF oder ED) antretenden Personen direkt entlasten sollen, wird nachfolgend auch der Betrag berücksichtigt, der von ihnen selbst übernommen wird. Im Wissen, dass die Bundesbeiträge bis zu 50% der Kurskosten decken (vgl. Kasten «Bundesbeiträge»), müssen andere Finanzierungsquellen mindestens die verbleibenden 50% sowie Material- und Prüfungskosten decken.

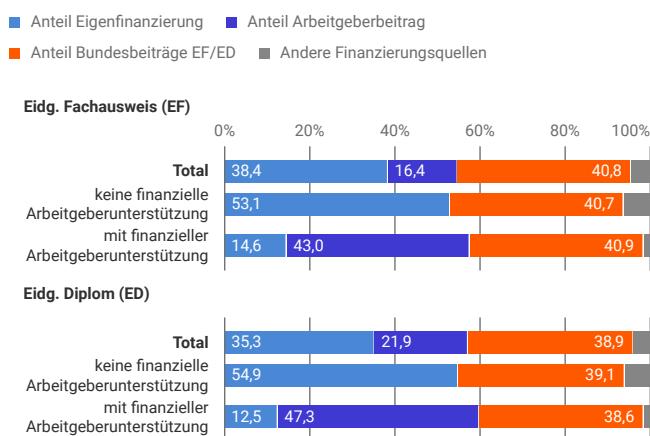
Mit den Bundesbeiträgen konnten 41% der Kosten für einen EF und 39% der Kosten für ein ED gedeckt werden (vgl. G3.4). Bei gleichzeitiger finanzieller Unterstützung durch den Arbeitgeber wurde etwa die Hälfte der Kosten durch diesen getragen (EF: 43%; ED: 47%). Wurden keine Bundesbeiträge bezogen, lag die finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber bei rund vier Fünfteln der Kosten (EF und ED: 84%; vgl. G3.5).

⁴ Quelle: BFS – Subjektorientierte Finanzierung in der höheren Berufsbildung (aHBB) (www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Bildungsfinanzen → Bundesbeiträge an Personen in der höheren Berufsbildung)

Die Eigenfinanzierung veränderte sich, wenn keine Arbeitgeberunterstützung vorlag. Wenn weder der Bund noch der Arbeitgeber finanzielle Unterstützung leistete, mussten die Kandidatinnen und Kandidaten vier Fünftel der Kosten selber tragen (EF: 84%; ED: 85%). Dieser Anteil belief sich auf gut die Hälfte der Kosten, wenn Bundesbeiträge bezogen wurden. Lag eine Unterstützung vom Arbeitgeber vor, blieb der Anteil der Eigenfinanzierung stabil bei rund 15%, unabhängig vom Erhalt von Bundesbeiträgen.

Durchschnittliche Finanzierungsanteile bei Erhalt von Bundesbeiträgen nach Abschlussart G3.4

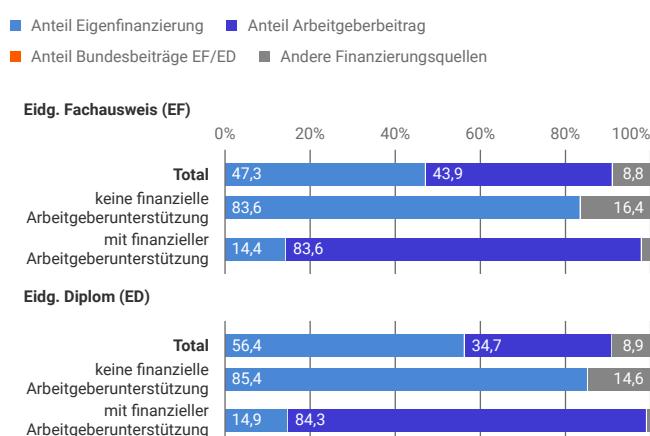
HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022



Anmerkung: Die Ausbildungen als «Verkehrspilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF» werden aufgrund von Extremwerten bei den Ausbildungskosten nicht berücksichtigt.

Durchschnittliche Finanzierungsanteile ohne Erhalt von Bundesbeiträgen nach Abschlussart G3.5

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022



Anmerkung: Die Ausbildungen als «Verkehrspilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF» werden aufgrund von Extremwerten bei den Ausbildungskosten nicht berücksichtigt.

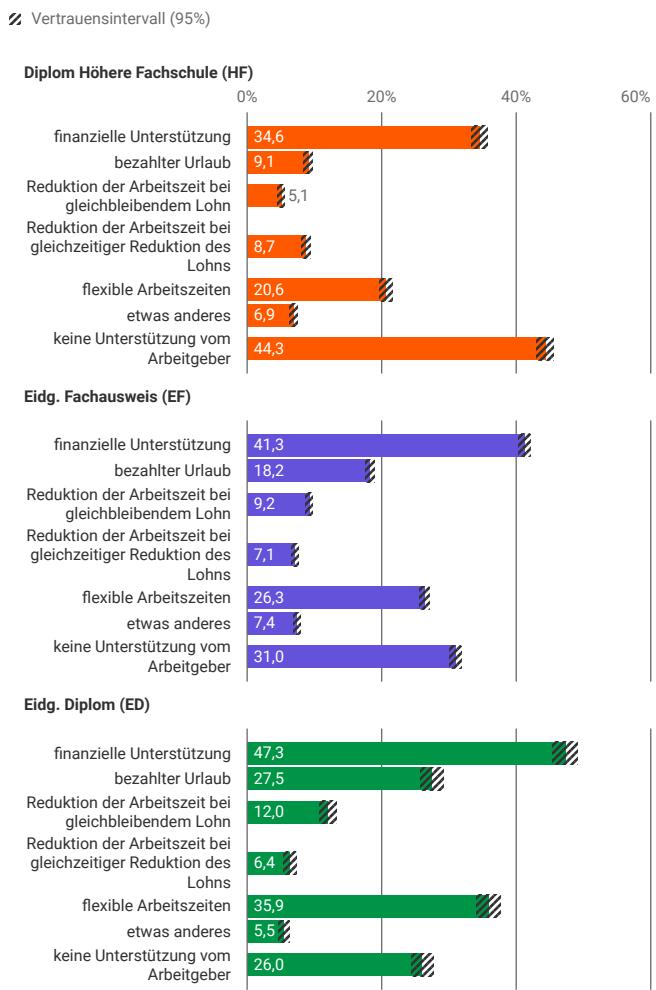
Datenstand: 09.12.2024
Quelle: BFS – eHBB 2023

Die verschiedenen Arten der Arbeitgeberunterstützung

Neben der finanziellen Unterstützung gibt es noch andere Möglichkeiten der Unterstützung durch den Arbeitgeber (zum Beispiel zusätzliche Ferientage oder Arbeitszeitreduktion).⁵ Grafik G3.6 zeigt die bei den HBB-Kandidatinnen und -Kandidaten abgefragten Unterstützungsformen durch den Arbeitgeber. 31% bzw. 26% der Kandidatinnen und Kandidaten für einen EF oder ein ED erhielten gar keine Unterstützung, bei den HF-Kandidatinnen und -Kandidaten war dies bei nahezu der Hälfte der Fall. Als andere mögliche Arten der Unterstützung wurden am häufigsten die Möglichkeit flexibler Arbeitszeiten (HF: 21%; EF: 26%; ED: 36%) oder zusätzlicher Urlaubstage (HF: 9%; EF: 18%; ED: 27%) genannt.

Arten der Unterstützung durch den Arbeitgeber nach Abschlussart G3.6

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022



Anmerkung: Die Ausbildungen als «Verkehrspilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF» werden aufgrund von Extremwerten bei den Ausbildungskosten nicht berücksichtigt.

Datenstand: 09.12.2024
Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.46
© BFS 2024

⁵ Die Frage zur Arbeitgeberunterstützung wurde von über 95% der Befragten beantwortet.

Bedingungen der Arbeitgeber für ihre Unterstützung

Arbeitgeber können die Unterstützung der Weiterbildung ihrer Angestellten an Bedingungen knüpfen. Zum Beispiel können Rückzahlungsklauseln den Verbleib im Betrieb während eines gewissen Zeitraums gewährleisten. Über die Hälfte der Kandidatinnen und Kandidaten, die Arbeitgeberunterstützung erhalten, gaben an, die erhaltenen Beiträge rückerstattet zu müssen, wenn sie das Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach dem Abschluss verlassen (HF: 56%; EF: 59%; ED: 65%; vgl. G3.7). Zwischen 10% und 16% der Kandidatinnen und Kandidaten hätten zudem Arbeitgeberbeiträge bei Nichtbestehen der Prüfung zurückzahlen müssen. Wurden die Befragten finanziell vom Arbeitgeber unterstützt, war mindestens doppelt so oft eine Rückzahlungsklausel bei Nichtbestehen oder Verlassen des Unternehmens vorgesehen als bei den Kandidatinnen und Kandidaten, die nicht-monetäre Unterstützung erhalten haben. Für 35% der Personen, die ein HF-Diplom anstrebten, war die Arbeitgeberunterstützung an keinerlei Bedingungen geknüpft. Bei den EF belief sich dieser Anteil auf 30%, bei den ED auf 25%.

An Unterstützung des Arbeitgebers geknüpfte

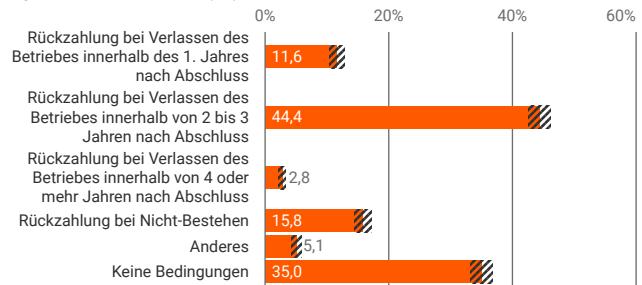
Bedingungen nach Abschlussart

G3.7

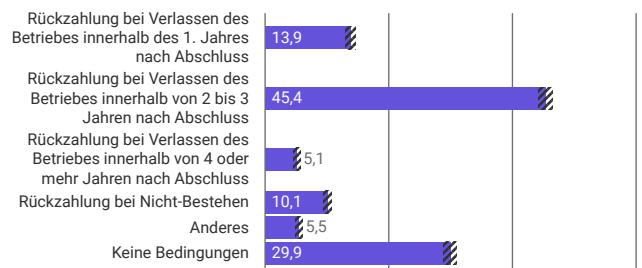
HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

■ Vertrauensintervall (95%)

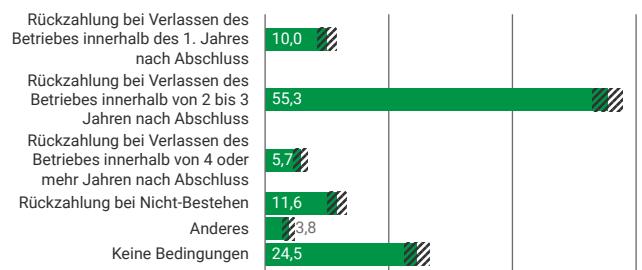
Diplom Höhere Fachschule (HF)



Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Anmerkung: Die Ausbildungen als «Verkehrspilot/-in HF» sowie «Polizist/-in EF» und «Berufsfeuerwehr EF» werden aufgrund von Extremwerten bei den Ausbildungskosten nicht berücksichtigt.

Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.48

© BFS 2024

4 Beweggründe und Erfahrungen

Die Meinungen der Kandidatinnen und Kandidaten hinsichtlich ihrer höheren Berufsbildung (HBB) geben Aufschluss darüber, warum eine solche Ausbildung gewählt wird, welche Schwierigkeiten auftauchen und wie sich die Ausbildung auf persönlicher und beruflicher Ebene auswirkt. In diesem Kapitel werden die Gründe für eine Ausbildung der HBB sowie deren Auswirkungen untersucht. Darüber hinaus wird die Zufriedenheit mit der Ausbildung an sich, dem Ausbildungsanbieter und der Lebensqualität der Kandidatinnen und Kandidaten beleuchtet.

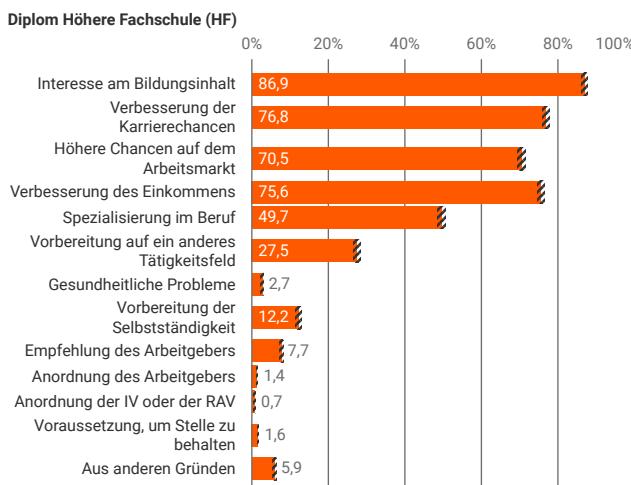
Gründe für eine Ausbildung

In den meisten Fällen war der Entscheid auf ein persönliches Interesse an der Ausbildung zurückzuführen (HF: 87%; EF: 82%; ED: 85%). Weitere Beweggründe betrafen die Verbesserung der Erwerbs situation, namentlich bessere Karrierechancen, bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, höheres Einkommen oder bessere Qualifikationen für die gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit (vgl. G 4.1). Eine berufliche Neuorientierung war für die Kandidatinnen und Kandidaten der HF mit 27% wichtiger als für die anderen Abschlussarten (EF: 23%; ED: 18%).

Gründe für den Ausbildungentscheid nach Abschlussart G 4.1

Mehrere Antworten möglich, HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

☒ Vertrauensintervall (95%)

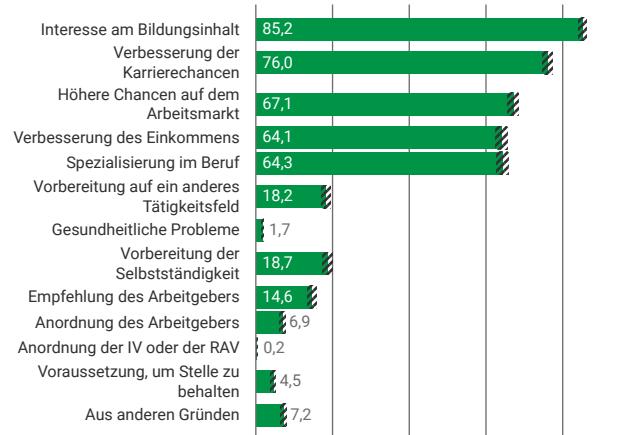


Die Vorbereitung auf eine selbstständige Tätigkeit war hingegen besonders für Personen, die ein ED anstreben, massgebend (HF: 12%; EF: 13%; ED: 19%).

Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.23

© BFS 2024

Wahl des Ausbildungsanbieters

HF-Bildungsgänge und Vorbereitungskurse für eidgenössische Prüfungen werden von verschiedenen Ausbildungsanbietern¹ in verschiedenen Kantonen durchgeführt. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben somit die Möglichkeit, ihren Ausbildungsort zu wählen. Um zu ermitteln, welche Gründe für die Wahl des Ausbildungsanbieters ausschlaggebend waren, wurden die Kandidatinnen und Kandidaten gebeten, diese auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig) zu bewerten. Anschliessend wurde für jeden genannten Grund der Durchschnittswert berechnet, damit sich die verschiedenen Antwortkategorien miteinander vergleichen lassen. Personen, die den Ausbildungsanbieter nicht selber wählen konnten, sind in den Ergebnissen nicht berücksichtigt.²

Die folgenden vier Gründe wurden über alle Abschlussarten hinweg als am wichtigsten eingestuft (vgl. G4.2): Die Nähe zum Wohnort (HF: 3,5; EF: 3,5; ED: 3,2), ein attraktives Zeitmodell (HF: 3,7; EF: 3,8; ED: 3,6), der gute Ruf des Ausbildungsanbieters (HF: 3,7; EF: 3,7; ED: 3,7) sowie das Angebot von praxisbezogenen und berufsorientierten Kursen (HF: 4,0; EF: 3,7; ED: 3,8). Der wichtigste Aspekt für die Wahl des Anbieters für HF-Kandidatinnen und -Kandidaten war die Bewertung der Kurse als praxisbezogen und berufsorientiert.

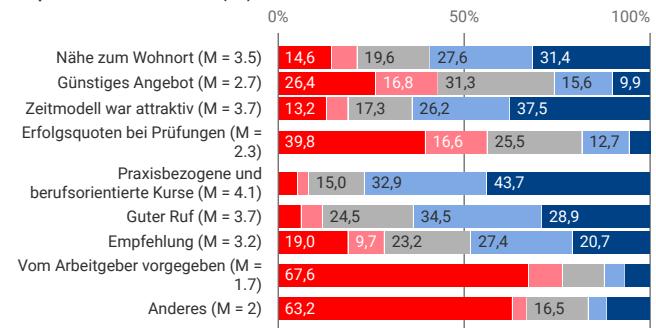
Gründe für die Wahl des Anbieters nach Abschlussart

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

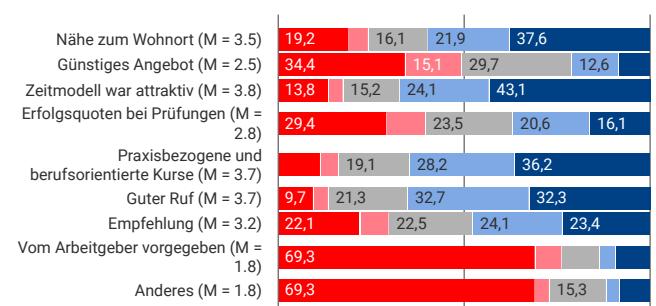
G4.2

■ 1 - überhaupt nicht wichtig ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 - sehr wichtig

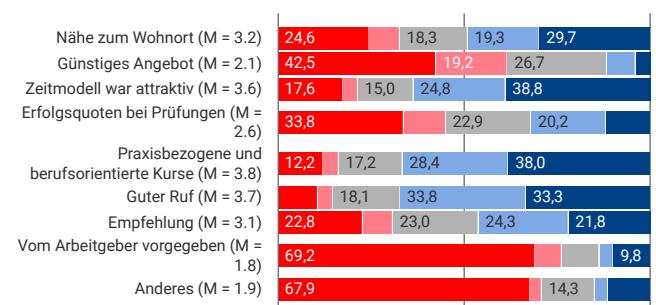
Diplom Höhere Fachschule (HF)



Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Lesebeispiel: 77% der HF-Kandidat/-innen erachteten praxisbezogene und berufsorientierte Kurse als wichtigen Faktor bei der Wahl des Anbieters (Bewertung 4 oder 5). Die durchschnittliche Bewertung (M) beträgt 4,1.

Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.27

© BFS 2024

¹ Unter Ausbildungsanbieter werden Schulen, Institute usw. verstanden, die Vorbereitungskurse für Kandidatinnen und Kandidaten anbieten. Auch HF werden zu den Anbietern gezählt.

² Mehr als ein Viertel der Befragten gaben an, keinen anderen Anbieter gefunden zu haben: (HF: 26%; EF: 29%; ED: 40%).

Beurteilung der Lebens- und Ausbildungsbedingungen

Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden zu ihren Lebens-, Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen während der Ausbildung befragt. Die Antwortskala reichte von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (voll und ganz zufrieden). Die in diesem Kapitel aufgeführten Anteile beziehen sich auf den Anteil Kandidatinnen und Kandidaten, die die verschiedenen Aspekte positiv bewerten.³

Insgesamt waren die Kandidatinnen und Kandidaten während der Ausbildung mit ihren Ausbildungs- und Lebensbedingungen zufrieden, die Benotung variierte jedoch je nach berücksichtigtem Aspekt (vgl. G 4.3).

Die Gesundheit und die Wohnsituation wurden am besten beurteilt, die positiven Bewertungen reichten von 68% bis 76%. Am schlechtesten eingestuft wurde die finanzielle Situation während der Ausbildung mit lediglich 30% bis 52% positiven Bewertungen.

Bezüglich der Ausbildungssituation gaben zwischen 46% und 60% der Kandidatinnen und Kandidaten an, dass sie mit der Organisation und dem Inhalt der Ausbildung sowie dem Lehrpersonal zufrieden waren.

Zufriedenheit während der Ausbildung nach

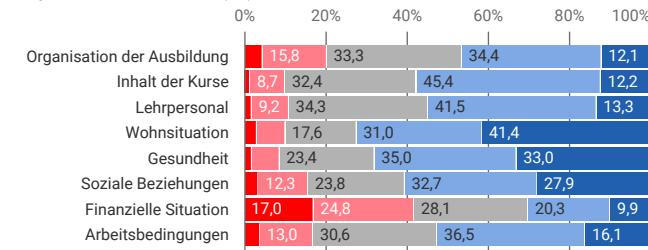
Abschlussart

G 4.3

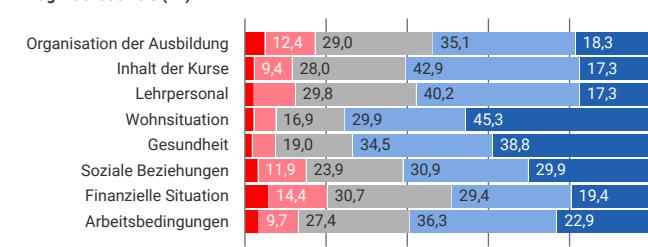
HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

■ 1 - überhaupt nicht zufrieden ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 - voll und ganz zufrieden

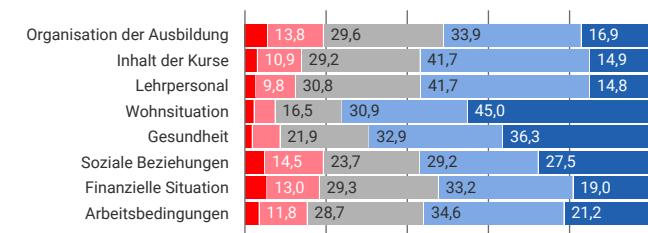
Diplom Höhere Fachschule (HF)



Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Lesebeispiel: 46% der HF-Kandidat/-innen erachteten die Organisation der Ausbildung als gut (Bewertung 4 oder 5). Die durchschnittliche Bewertung beträgt 3,3.

Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.24

© BFS 2024

³ Die Noten 4 und 5 werden als gute Bewertung eingestuft, d. h. die Kandidatinnen und Kandidaten sind bezüglich des Kriteriums zufrieden.

Nutzen der Ausbildung auf persönlicher und beruflicher Ebene

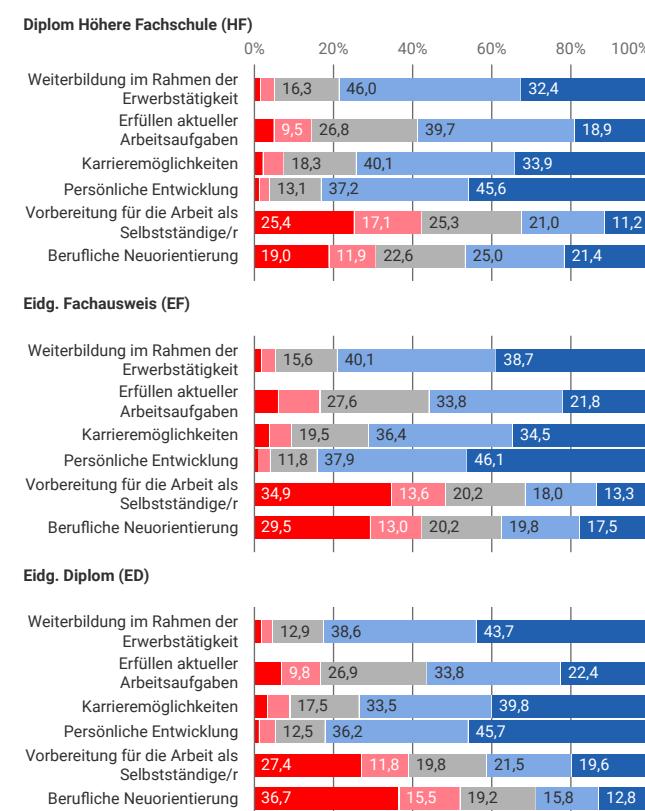
Zur Beurteilung der Auswirkungen der Ausbildung auf persönlicher und beruflicher Ebene ein Jahr nach Abschluss konnten die Kandidatinnen und Kandidaten verschiedene Kriterien auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (in sehr hohem Masse) bewerten. Die in diesem Kapitel aufgeführten Anteile beziehen sich auf den Anteil Kandidatinnen und Kandidaten, die die Kriterien positiv bewertet haben.⁴

Die Mehrheit der Kandidatinnen und Kandidaten der HBB ist der Ansicht, dass die Ausbildung ihnen dabei geholfen hat, sich im Rahmen der Erwerbstätigkeit weiterzubilden (HF: 78%; EF: 79%; ED: 82%) und sich persönlich weiterzuentwickeln (HF: 83%; EF: 84%; ED: 82%; vgl. G 4.4).

Die tieferen Werte für die Kategorien «selbstständige Tätigkeit» und «berufliche Neuorientierung» werden weiter unten im Hinblick auf die persönlichen Ziele im Rahmen der HBB untersucht.

Nutzen der Ausbildung nach Abschlussart G 4.4 HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

■ 1 - überhaupt nicht ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 - in sehr hohem Masse



Lesebeispiel: Die Ausbildung erlaubte es 82% der ED-Kandidat/-innen, sich im Rahmen der Erwerbstätigkeit weiterzubilden. Die durchschnittliche Bewertung beträgt 4,2.

Datenstand: 09.12.2024
Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.25
© BFS 2024

⁴ Die Noten 4 und 5 werden als gute Bewertung eingestuft, d. h. die Kandidatinnen und Kandidaten sind bezüglich des Kriteriums zufrieden.

Eine grosse Mehrheit der Kandidatinnen und Kandidaten berichtete auch von beruflichen Veränderungen infolge ihrer Ausbildung. Ein Jahr nach dem Erwerb ihres Abschlusses hatten die Absolventinnen und Absolventen dank ihrer Ausbildung mehr Karriereschritte gemacht als die Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Ausbildung nicht erfolgreich abschliessen konnten (vgl. G 4.5).

Die am häufigsten genannten Veränderungen waren eine Lohnerhöhung und erweiterte Verantwortlichkeiten. Personen mit einem HF-Abschluss nannten häufiger Veränderungen als Personen mit einem EF oder ED. Für rund ein Zehntel der Absolventinnen und Absolventen veränderte sich innerhalb eines Jahres nach dem Abschluss nichts (HF: 9%; EF: 15%; ED: 11%); bei den Personen, die ihren EF oder ihr ED nicht erlangt haben, waren es 30% (HF: 18%).

Die persönlichen Ziele, die mit der Ausbildung verfolgt werden, sind ein wichtiger Aspekt für die Analyse des Nutzens und der Veränderungen auf beruflicher Ebene. Die Personen, die ihre Ausbildung mit dem Ziel der beruflichen Weiterentwicklung absolviert haben, gaben zu mehr als 80% an, dass ihnen die Ausbildung effektiv dabei geholfen hat (vgl. T 4.1). Die anderen Auswirkungen, die mit einer Spezialisierung zusammenhängen, wurden seltener erwähnt.

Von den Personen, die eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen wollen, wurde die Ausbildung als gute Vorbereitung bewertet (HF: 74%; EF: 78%; ED: 85%).

Von den Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Ausbildung für eine berufliche Neuorientierung nutzen wollten, gaben bei den HF knapp zwei Drittel an, mit dem Nutzen der Ausbildung zur beruflichen Neuorientierung zufrieden zu sein. Bei den EF waren es 60% und von den Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED lediglich 56%.

Eine Lohnerhöhung war für 64% bis 76% der Kandidatinnen und Kandidaten ein Grund für die Wahl der Ausbildung und von den Absolventinnen und Absolventen, die ihre Ausbildung mit diesem Ziel verfolgt haben, gaben nahezu drei Viertel an, dass sie dank ihres Abschlusses tatsächlich mehr Lohn erhalten.

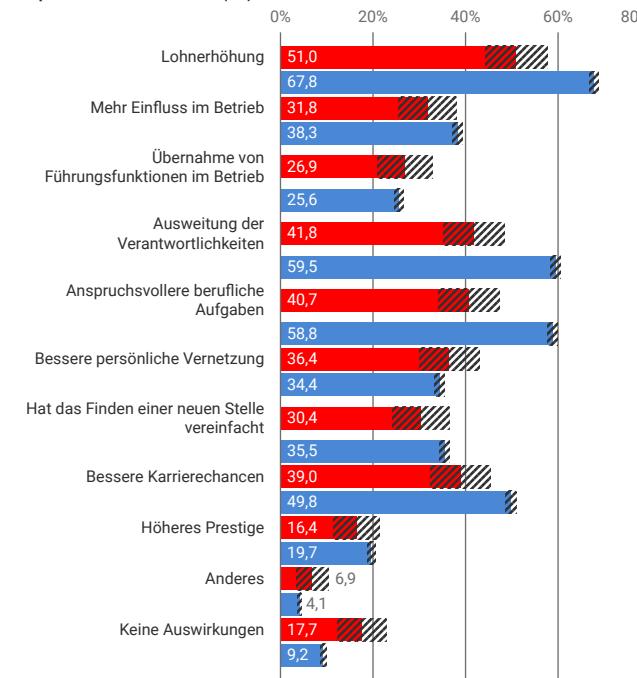
Auswirkungen der Ausbildungen auf die Erwerbstätigkeit nach Prüfungsergebnis und Abschlussart

G 4.5

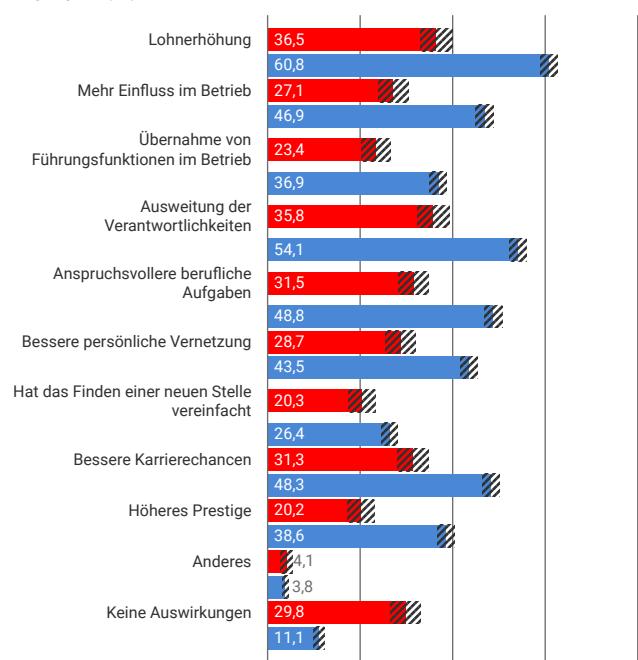
Mehrere Antworten möglich, HBB-Kandidat/-innen,
Prüfungsjahrgang 2022

■ Nicht bestanden ■ Bestanden ■ Vertrauensintervall (95%)

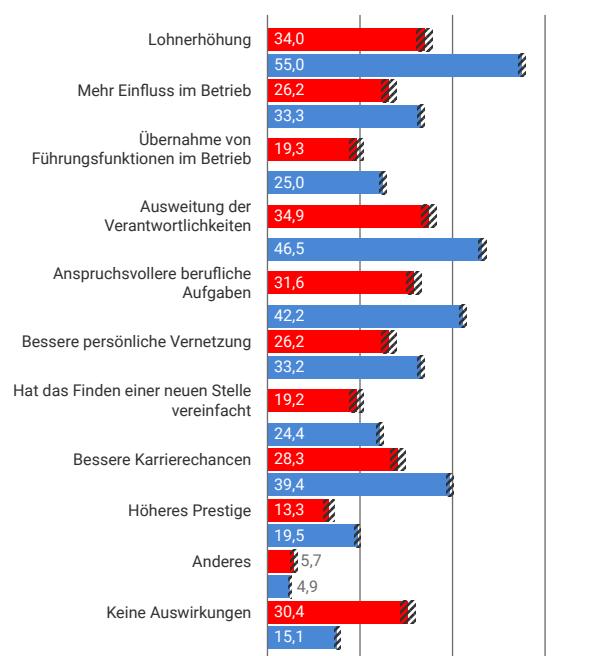
Diplom Höhere Fachschule (HF)



Eidg. Diplom (ED)



Eidg. Fachausweis (EF)



Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.38
© BFS 2024

Auswirkungen der Ausbildung in Abhängigkeit des Grundes für den Ausbildungsentscheid, nach Prüfungsergebnis und Abschlussart

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

T4.1

Grund für den Ausbildungsentscheid	Nutzen und Auswirkungen	Diplom Höhere Fachschule (HF)				Eidg. Fachausweis (EF)				Eidg. Diplom (ED)			
		Nicht bestanden		Bestanden		Nicht bestanden		Bestanden		Nicht bestanden		Bestanden	
		%	+/-	%	+/-	%	+/-	%	+/-	%	+/-	%	+/-
Besseres Einkommen	Lohnerhöhung	59	7,8	75	1,1	41	2,2	67	0,9	43	4,4	74	2,0
	Weiterbildung im Rahmen der Erwerbstätigkeit	64	8,7	83	1,2	74	2,0	86	0,7	77	3,7	87	1,4
Spezialisierung im Beruf	Mehr Einfluss im Betrieb	41	9,9	45	1,6	31	2,2	38	1,0	29	4,2	50	2,3
	Übernahme von Führungsfunktionen im Betrieb	31	9,4	30	1,5	22	2,0	27	0,9	22	3,9	40	2,3
	Ausweitung der Verantwortlichkeiten	41	9,8	67	1,5	41	2,3	52	1,0	37	4,4	59	2,2
	Anspruchsvollere berufliche Aufgaben	46	10,0	66	1,5	37	2,2	47	1,0	34	4,3	53	2,3
	Mehr Einfluss im Betrieb	35	7,3	42	1,2	29	1,9	37	0,9	31	3,8	50	2,1
Bessere Karrierechancen	Übernahme von Führungsfunktionen im Betrieb	30	7,0	28	1,1	21	1,7	28	0,9	26	3,7	39	2,0
	Ausweitung der Verantwortlichkeiten	44	7,6	62	1,2	39	2,0	50	0,9	39	4,0	58	2,0
	Bessere Karrierechancen	46	7,6	57	1,2	33	2,0	47	0,9	38	4,0	55	2,1
Vorbereitung auf ein anderes Tätigkeitsfeld	Berufliche Neuorientierung	76	9,9	65	2,0	61	3,8	60	1,7	47	7,7	56	4,1
Vorbereitung der Selbstständigkeit	Vorbereitung für die Arbeit als Selbstständige/r	55	15,1	74	2,8	75	4,3	78	1,9	72	7,4	85	2,8

Anmerkung: Für die Kategorien «Weiterbildung im Rahmen der Erwerbstätigkeit», «Berufliche Neuorientierung» und «Vorbereitung für die Arbeit als Selbstständige/r» werden Personen mit Bewertungen von 4 und 5 als mit dem Aspekt zufrieden bezeichnet.

Lesebeispiel: 67% EF-Absolvent/-innen, die die Ausbildung mit dem Ziel eines verbesserten Einkommens absolviert haben, gaben an, nach dem Abschluss eine Lohnerhöhung erhalten zu haben.

Quelle: BFS – eHBB 2023

© BFS 2024

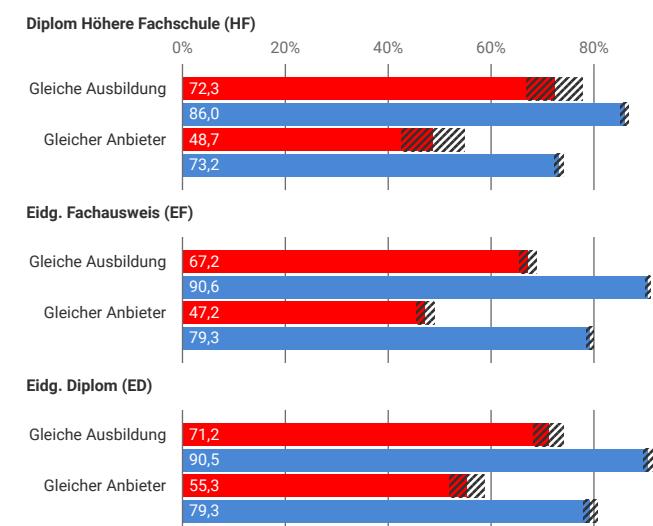
Rückblickende Meinung zur Wahl der Ausbildung und des Anbieters

Wenn sie noch einmal wählen könnten, würde die Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen der HBB die gleiche Ausbildung besuchen (HF: 86%; EF: 91%; ED: 91%; vgl. G.4.6) und sich beim gleichen Anbieter anmelden (HF: 73%; EF: 79%; ED: 79%). Personen, die die Ausbildung nicht erfolgreich abgeschlossen haben, würden dagegen seltener dieselbe Ausbildung (HF: 72%; EF: 67%; ED: 71%) und denselben Anbieter wählen (HF: 49%; EF: 47%; ED: 55%).

Anteil der Kandidat/-innen, die rückblickend den gleichen Anbieter und die gleiche Ausbildung wählen würden, nach Prüfungsergebnis und Abschlussart

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022 G4.6

■ Nicht bestanden ■ Bestanden ■ Vertrauensintervall (95%)



Datenstand: 09.12.2024

Quelle: BFS – eHBB 2023

gr-d-15.11.02.39

© BFS 2024

Anhang

A.1 Methodische Anmerkungen

Befragung und Datenaufbereitung

Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und wurde mit einem Online-Fragebogen¹ durchgeführt. Sie dauerte von Anfang September bis Dezember 2023, rund ein Jahr nach Abschluss der HBB. Für die Durchführung wurde ein Befragungsinstitut beauftragt.

Bei der Auswertung wurden die Daten mit Informationen aus der Statistik der Bildungsabschlüsse (SBA) sowie Registerinformationen aus der Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP) ergänzt. Zudem wurden Personen, die nicht der Grundgesamtheit entsprachen, aus der Erhebung ausgeschlossen.

Grundgesamtheit

Im Rahmen der Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) werden folgende Personen zur Teilnahme eingeladen:

- Kandidatinnen und Kandidaten für einen eidgenössischen Fachausweis (EF): Personen, die 2022 eine Berufsprüfung abgelegt haben, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht
- Kandidatinnen und Kandidaten für ein eidgenössisches Diplom (ED): Personen, die 2022 eine höhere Fachprüfung abgelegt haben, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht
- Kandidatinnen und Kandidaten der Höheren Fachschulen (HF): Personen, die 2022 ein Diplom einer Höheren Fachschule anstreben, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht; Nachdiplom-Studiengänge wurden dabei nicht berücksichtigt.

Die Personen, die für die eHBB in Frage kommen, werden im Rahmen der Statistik der Bildungsabschlüsse (SBA) erfasst. Personen, die mehr als einen Abschluss anstreben, wurden nur für die erfolgreich abgeschlossene oder für ihre letzte absolvierte Ausbildung berücksichtigt. Die Grundgesamtheit wurde auf diejenigen Personen beschränkt, die ihren Wohnsitz zum Erhebungszeitpunkt in der Schweiz hatten.

¹ www.statistik.ch → Statistiken → Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung

Tiefe Fallzahlen

Geringe Fallzahlen werden wie folgt ausgewiesen:

- Grundgesamtheit: keine Angaben bei weniger als 25 Beobachtungen
- Erhebung: keine Angaben bei weniger als 25 Beobachtungen
- Kosten und Finanzierung der Ausbildung: keine Angaben bei weniger als 50 Beobachtungen

Grundgesamtheit und Rücklaufquote (gültige Fragebögen) der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2023

HBB-Kandidat/-innen, Prüfungsjahrgang 2022

TA1

	Total		Abschlusstyp					
			Diplom Höhere Fachschule (HF)		Eidg. Fachausweis (EF)		Eidg. Diplom (ED)	
	N	%	N	%	N	%	N	%
Grundgesamtheit	34 562	100	10 556	100	20 251	100	3 755	100
Rücklauf	16 885	49	4 880	46	9 988	49	2 017	54

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2023

© BFS 2024

Gewichtung

Insgesamt wurden 34 562 Personen angeschrieben. 16 885 auswertbare Fragebogen wurden retourniert, was einem Rücklauf von 49% entspricht. Um Rückschlüsse auf die gesamte Untersuchungspopulation ziehen zu können, wurden die Daten gewichtet. Dabei wurden aus den Registern bekannte Merkmale wie Geschlecht und Bildungsfeld verwendet.

Präzision der Schätzungen

In Tabellen wird für die Schätzung der Anteile und Mittelwerte das 95%-Vertrauensintervall um den geschätzten Wert ausgewiesen. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in bestimmten Grafiken auf die Angabe der Vertrauensintervalle verzichtet.

Tabellen und Grafiken, die anhand der Grundgesamtheit erstellt wurden, haben kein Vertrauensintervall, da sie keine statistische Unsicherheit aufgrund von Antwortausfällen aufweisen.

A.2 Glossar

Ausbildungskosten

Die Kosten umfassen den von den Befragten angegebenen finanziellen Aufwand für Kurse, Abschlussprüfung und Materialkosten für die Ausbildung. Es handelt sich um die direkten Kosten der Ausbildung für die Befragten. Nicht mit einbezogen werden von der öffentlichen Hand getragene Kosten wie zum Beispiel kantonale Subventionen für ein Diplom der Höheren Fachschulen.

Folgende Beobachtungen wurden aus den Berechnungen für die Ausbildungskosten und deren Finanzierung ausgeschlossen:

- Prüfungskandidatinnen und -kandidaten, die keine Vorbereitungskurse besucht haben
- Prüfungskandidatinnen und -kandidaten mit unplausiblen Angaben zu den Ausbildungskosten und zur Finanzierung
- die Ausbildungen «Polizist/-in EF», «Berufsfeuerwehrmann/-frau EF» sowie «Verkehrspilot/-in HF», weil sie Extremwerte aufweisen
- Extremwerte, die den Mittelwert der Bildungsfelder stark beeinflussen

Bildungsfelder

In der vorliegenden Publikation entsprechen die Bildungsfelder jenen der Internationalen Standardklassifikation im Bildungswesen ISCED-F 2013 (International Standard Classification of Education) der UNESCO, die Fachbereiche und Ausbildungen auf internationaler Ebene klassifiziert. Die Ausbildungen werden in mehrere Bildungsfelder eingeteilt.

Je nach Abschlussart gibt es in bestimmten Bildungsfeldern nur wenige Kandidatinnen und Kandidaten. Das erschwert oder verunmöglicht die Auswertung der Statistikdaten, insbesondere, wenn weitere Merkmale zu berücksichtigen sind. In der vorliegenden Publikation wurden bestimmte Bildungsfelder daher mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad dargestellt.

Anhang TA2 zeigt die Verteilung der verschiedenen Bildungsfelder.

Dauer der Ausbildung

Für die Berechnung der Ausbildungsdauer wurden Unterbrüche von mindestens sechs Monaten zwischen Ausbildungsstart und Prüfungstermin 2022 abgezogen. Für die Analyse der Ausbildungsdauer wurden nur die Absolventinnen und Absolventen berücksichtigt, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Außerdem wurden alle Kandidatinnen und Kandidaten ausgeschlossen, die angaben, ihre Ausbildung beispielsweise durch die Anerkennung früher erworbener Kompetenzen abgekürzt zu haben (HF: 23%; EF: 10%; ED: 16%). Die Dauer umfasst auch frühere Prüfungsversuche.

Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) 2023

Die Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) wurde erstmals 2017 durchgeführt und findet alle zwei Jahre statt. Sie wurde als Teil des Strategieprojekts des Bundes zur Stärkung der höheren Berufsbildung 2023 zum vierten Mal durchgeführt und richtet sich an Personen, die im Vorjahr an einer Abschlussprüfung der höheren Berufsbildung teilgenommen haben. Das Hauptaugenmerk der Erhebung liegt auf der Erwerbs- und Ausbildungssituation von Kandidatinnen und Kandidaten ein und fünf Jahre nach ihrer Prüfung der höheren Berufsbildung. Unter anderem werden Antworten auf folgende Fragen gesucht: Welche Auswirkungen hat die höhere Berufsbildung auf Erwerbstätigkeit und Gehalt? Welche (finanziellen oder persönlichen) Schwierigkeiten erleben die Personen während der Ausbildung? Werden Personen, die eine höhere Berufsbildung machen, finanziell unterstützt und, wenn ja, von wem? Die gewonnenen Erkenntnisse bilden ein gefragtes Informationsinstrument für die Verantwortlichen der Bildungspolitik, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsberatung.

Berufserfahrung

Bei der Angabe der Berufserfahrung mussten sich die Befragten auf Tätigkeiten mit einem Penum von 50% oder mehr beziehen. Nicht berücksichtigen durften sie die Lehre oder Praktika. Es kann unterschieden werden zwischen Berufserfahrung mit thematischem Bezug zur HBB-Ausbildung und der gesamten Berufserfahrung.

Bildungsniveau

Das Bildungsniveau wird aufgrund der höchsten abgeschlossenen Ausbildung einer Person ermittelt. Diese Ausbildung wird einer der folgenden Stufen zugeordnet:

- Sekundarstufe II (Berufsbildung): Anlehre, berufliche Grundbildung;
- Sekundarstufe II (allgemeinbildende Ausbildung): Fachmittelschule, Lehrerseminar, gymnasiale Maturität, Fachmaturität, Berufsmaturität;
- Tertiärstufe (höhere Berufsbildung): eidgenössischer Fachausweis; eidgenössisches Diplom, Diplom einer Höheren Fachschule;
- Tertiärstufe (Hochschulen): universitäre Hochschulen, Fachhochschulen, pädagogische Hochschulen;
- Sonstige: Ausbildungen, die keiner Bildungsstufe zugeordnet werden können. Dabei kann es sich u. a. um nicht zuordenbare Ausbildungen im Ausland oder unvollständige Angaben handeln.

Bildungsfelder**TA2**

ISCED1	ISCED3	Bildungsfelder
Pädagogik	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Pädagogik
Geisteswissenschaften und Künste	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion Mode, Innenarchitektur und industrielles Design Bildende Kunst Kunsthandwerk Musik und darstellende Kunst Geschichte und Archäologie Spracherwerb	Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Psychologie Journalismus und Berichterstattung	
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Steuer- und Rechnungswesen Marketing und Werbung Finanz-, Bank- und Versicherungswesen Management und Verwaltung Gross- und Einzelhandel Recht	Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit Finanz-, Bank- und Versicherungswesen Management und Verwaltung Gross- und Einzelhandel Recht
Informatik und Kommunikationstechnologie	Computeranwendung Datenbanken, Netzwerkdesign und administration Software- und Applikationsentwicklung und -analyse	Informatik und Kommunikationstechnologie
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Ingenieurwesen und Technische Berufe nicht näher definiert Chemie und Verfahrenstechnik Umweltschutztechnologien Elektrizität und Energie Elektronik und Automation Maschinenbau und Metallverarbeitung Kraftfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge Nahrungsmittel Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz) Textilien (Kleidung, Schuhwerk und Leder) Architektur und Städteplanung Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien Elektrizität und Maschinenbau Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau Architektur und Baugewerbe
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	Pflanzenbau und Tierzucht Gartenbau Forstwirtschaft Tiermedizin	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin
Dienstleistungen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal
Gesundheit und Sozialwesen	Zahnmedizin Medizinische Diagnostik und Behandlungstechnik Therapie und Rehabilitation Traditionelle und alternative Heilmethoden und Therapien Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Gesundheit und Sozialwesen Krankenpflege und Geburtshilfe Kinder- und Jugendarbeit Sozialarbeit und Beratung	Pflegepersonal Sozialwesen
Dienstleistungen	Hauswirtschaftliche Dienste Friseurgewerbe und Schönheitspflege Gastgewerbe und Catering Sports Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie Schutz von Personen und Eigentum Verkehrsdienstleistungen	Persönliche Dienstleistungen Sicherheitsdienstleistungen Verkehrsdienstleistungen

Abkürzungen

BFS	Bundesamt für Statistik
BP	Berufsprüfung
ED	Eidgenössisches Diplom
EF	Eidgenössischer Fachausweis
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (ausgestellt nach einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung)
eHBB	Erhebung zu höheren Berufsbildung des BFS
HF	Höhere Fachschule
HFP	Höhere Fachprüfung
ISCED	Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens
SBA	Statistik der Bildungsabschlüsse des BFS
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Bibliografie

BFS (2024): *Hochschulstatistik 2022*

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch. www.statistik.ch → Statistiken → Katalog → Publikation

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten. www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten. www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik. www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale Statistik Information

+41 58 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Die höhere Berufsbildung bildet zusammen mit den Hochschulen die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems. Sie ermöglicht Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder einem gleichwertigen Abschluss auf Sekundarstufe II eine Spezialisierung und eine Vertiefung ihres Fachwissens.

Unter der höheren Berufsbildung werden die eidgenössischen Prüfungen (Berufsprüfung, höhere Fachprüfung) und die höheren Fachschulen zusammengefasst. Personen, die im Jahr 2022 einen Abschluss der höheren Berufsbildung angestrebt haben, wurden 2023 erstmals vom BFS zur ihrer Ausbildung befragt.

Die vorliegende Publikation enthält die ersten Ergebnisse der Befragung 2023 von Prüfungskandidatinnen und -kandidaten der höheren Berufsbildung. Dabei stehen die soziodemografische Zusammensetzung, Fragen zur Ausbildung und die subjektive Einschätzungen der Kandidatinnen und Kandidaten sowie die Kosten und die Finanzierung der Ausbildung im Vordergrund. Um der Bandbreite der Ausbildungen Rechnung zu tragen, werden die Statistiken nach der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED) aufgeschlüsselt.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik
CH-2010 Neuchâtel
order@bfs.admin.ch
Tel. +41 58 463 60 60

BFS-Nummer

1852-2300

ISBN

978-3-303-15646-9

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 4 «Hochwertige Bildung»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatoren-System MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



Indikatoren-System MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken → Nachhaltige Entwicklung → Das MONET 2030-Indikatoren-System

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaeht.ch